

Fortschreibung des
Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes
für den
Landkreis Fürstentfeldbruck

**Ergebnisse der
Kommunalbefragung**

Herausgeber:

Landkreis Fürstenfeldbruck
Landrat Thomas Karmasin
Münchner Straße 32
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141/519-0
Telefax: 08141/519-450
E-Mail: Poststelle@lra-ffb.de
Internet: www.lra-ffb.de

Kenntnisnahme durch den Kreistag am 21. Juli 2025

Ansprechpartnerin:

Frau Sarah Grätz
Kordinatorin für Seniorenarbeit und Seniorenfachberatung
Landratsamt Fürstenfeldbruck
Amt für Soziales
Telefon: 08141/519-957
E-Mail: seniorenpolitisches-gesamtkonzept@lra-ffb.bayern.de

Zusammenstellung und Bearbeitung durch:

SAGS Institut
Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe,
Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS)
Theodor-Heuss-Platz 1
86150 Augsburg
Telefon: 0821/346 298-0
E-Mail: institut@sags-consult.de

Gliederung

1.	Eckdaten zur Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck	4
2.	Ergebnisse der Kommunalbefragung	6
2.1	Covid-Pandemie.....	6
2.2	Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	8
2.3	Bedarfsgerechter öffentlicher Verkehr für Seniorinnen und Senioren	12
2.3.1	Fahrdienste	12
2.3.2	Liefersdienste für Seniorinnen und Senioren	19
2.4	Wohnen zu Hause.....	22
2.5	Nachbarschaftshilfen und Haushaltsnahe Dienstleistungen.....	25
2.6	Mahlzeitendienste	28
2.7	Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit.....	31
2.8	Präventive Angebote	34
2.9	Gesellschaftliche Teilhabe	37
2.10	Bürgerschaftliches Engagement.....	41
2.11	Betreuung und Pflege	43
2.12	Pflegende Angehörige	46
2.13	Angebote für besondere Zielgruppen	48
2.14	Kooperations- und Vernetzungsstrukturen.....	50
2.15	Hospiz- und Palliativversorgung	51
2.16	Unterstützung Ihrer Tätigkeit	52
2.17	Schwerpunktsetzung	53
	Darstellungsverzeichnis.....	60

1. Eckdaten zur Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck

Zwischen November 2022 und Februar 2023 führte der Landkreis Fürstfeldbruck im Rahmen der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes eine Online-Befragung bei allen Landkreiskommunen durch. Bei der Konzipierung des Fragebogens sowie der Durchführung der Erhebung und Datenerfassung wurde der Landkreis von einem externen Institut unterstützt. Die Auswertung der Daten sowie die vorliegende Ergebnisdarstellung erfolgte – aufgrund einer neuen Vergabe – durch das Institut SAGS aus Augsburg.

Das Ziel der Kommunalbefragung bestand darin, einen Überblick zu bekommen, welche Angebote im Bereich der Seniorenarbeit in den Landkreiskommunen bestehen. Zudem gab es viele Einschätzungsfragen zur Sicht der Städte und Gemeinden auf Handlungsbedarfe in den einzelnen Handlungsfeldern des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.

Der Fragebogen umfasste dabei geschlossene wie auch offene Fragen. Der versandte Fragebogen ist im Anhang dieses Berichts enthalten.

Alle 23 Landkreiskommunen nahmen an der Befragung teil. Teilweise wurden die Angaben im Fragebogen noch ergänzt durch Informationsbroschüren oder ähnliche Dokumente, welche dem Institut SAGS auf Nachfrage im Frühjahr 2025 nachgereicht wurden.

Neben den 23 Landkreiskommunen nahmen zwei weitere Personen an der Befragung teil, welche aufgrund ihrer vielfältigen Tätigkeit einen überregionalen Blick auf die Seniorenarbeit im Landkreis Fürstfeldbruck haben. Die Antworten dieser Personen sind nicht in den Darstellungen enthalten. Grundsätzlich soll die Befragung die Sichtweisen der Städte und Gemeinden darstellen. Deshalb geht von jeder Stadt und jeder Gemeinde ein Fragebogen in die Gesamtauswertung ein. Nach den tabellarischen Darstellungen werden in einem kleinen Exkurs die Reaktionen der beiden überregional Antwortenden dargestellt, sofern diese auf die jeweilige Frage geantwortet haben.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck auf Ebene des gesamten Landkreises dargestellt. Neben einer kurzen Erläuterung der Ergebnisse je Fragestellung ist auch jeweils eine tabellarische Darstellung angeführt. An ausgewählten Stellen wird dabei auch auf regionale Besonderheiten hingewiesen. Eine Gliederung der Ergebniszusammenstellung erfolgt im Wesentlichen entlang der Fragestellungen aus dem Fragebogen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass in diesem Berichtsteil ausschließlich die Angaben bzw. Einschätzungen der befragten Städte und Gemeinden im Landkreis Fürstfeldbruck dargestellt werden. Für ein vollständiges Bild und um daraus Maßnahmen abzuleiten, wurden auch die weitere Anbieterinnen- und Anbieterseite vor Ort (Workshops, Interviews mit Expertinnen und Experten, Befragung der Pflegedienste und -einrichtungen) sowie die Sichtweise der älteren Bürgerinnen und Bürger (repräsentative Stichprobenbefragung) erfasst. Eine Darstellung der jeweiligen Ergebnisse erfolgt in den dazugehörigen Anlagenbänden, entsprechende Zusammenführung im Hauptband.

2. Ergebnisse der Kommunalbefragung

2.1 Covid-Pandemie

Im Rahmen der Befragung wurden die Kommunen¹ des Landkreises Fürstentfeldbruck zu den schwerwiegendsten Problemen während der Covid-Pandemie sowie zu daraus resultierenden, fortbestehenden Herausforderungen in der Seniorenarbeit befragt. Insgesamt konnten 22 Rückmeldungen ausgewertet werden.

Als zentrales Problem wurde von den Kommunen insbesondere der erschwerte Zugang bzw. persönliche Kontakt zu Seniorinnen und Senioren genannt (14 Nennungen), wobei vor allem das Fehlen persönlicher Treffen hervorgehoben wurde. Sechs Kommunen wiesen auf die drohende Vereinsamung älterer Menschen hin, insbesondere aufgrund der erschwerten Betreuung alleinlebender Seniorinnen und Senioren. Aktivitätseinschränkungen, etwa die Restriktion von Veranstaltungen, Gremientreffen und Seniorenkreisen, wurden von fünf Kommunen als wesentliches Problem angegeben.

Weitere Herausforderungen betrafen das erschwerte Zugehen auf hilfebedürftige Personen (vier Nennungen) sowie die Schwierigkeiten bei der Einbindung der Zielgruppe in Beteiligungsformate, was unter anderem auch auf fehlende technische Kenntnisse zurückgeführt wurde (zwei Nennungen). Einzelne Kommunen berichteten zudem, dass während der Pandemiezeit keine Tätigkeit im Bereich der Seniorenarbeit stattfand oder aber, dass keinerlei Probleme wahrgenommen wurden. Zusätzlich wurde in je einem Fall auf die Herausforderung der Aufrechterhaltung von Angeboten und Beratungen sowie auf das Fehlen von Unterstützungsmöglichkeiten wie Tagespflegeplätze und Hilfen im Haushalt hingewiesen.

¹ Unter Kommunen sind in diesem Kapitel die kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis Fürstentfeldbruck zu verstehen und damit die untere kommunale Ebene die im Landkreis aus Gemeinden, Städten und Großen Kreisstädten gebildet wird.

Darstellung 1: Was waren die schwerwiegendsten Probleme während der Covid-Pandemie in Ihrer Tätigkeit? Welche bleibenden Herausforderungen bestehen noch bis heute? (n=22; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Erschwerter Zugang bzw. Kontakt zu Seniorinnen und Senioren (v. a. durch fehlende persönliche Treffen)	14
Drohende Vereinsamung der Seniorinnen und Senioren (v. a. durch erschwerte Betreuung von alleinstehenden Seniorinnen und Senioren)	6
Aktivitätseinschränkungen (Veranstaltungen, Gremientreffen und Seniorinnen- und Seniorenkreise)	5
Erschwertes Zugehen auf Personen, die Hilfe benötigten	4
Schwierigkeiten bei der Teilnahme an digitalen Angeboten (u. a. bedingt durch mangelnde technische Kenntnisse der Zielgruppe)	2
Keine Tätigkeiten während der Pandemie	1
Es gab keine Probleme	1
Aufrechterhaltung von Angeboten und Beratung	1
Fehlende Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Tagespflegeplätzen und Hilfe im Haushalt	1
Gesamt	35

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Auch die überregional Antwortenden berichteten von einem erschwerten Zugang zu Seniorinnen und Senioren, von Aktivitätseinschränkungen sowie von einer erhöhten Gefahr der Vereinsamung. Darüber hinaus wurden weitere spezifische Problemlagen beschrieben. Genannt wurden unter anderem die erschwerte Erreichbarkeit von Behörden, der zusätzliche Wegfall von Ehrenamtlichen sowie eine beobachtete Zunahme von Demenzerkrankungen bzw. -symptomaten infolge fehlender sozialer Kontakte. Zusätzlich wurde eine verlangsamte Weiterentwicklung neuer bzw. angepasster Konzepte in der Seniorenarbeit als Herausforderung hervorgehoben.

Die Kommunen des Landkreises Fürstentfeldbruck wurden gefragt, ob sich im Zuge der Covid-Pandemie neue Lösungen entwickelt haben, die als innovativ betrachtet wurden und daher beibehalten werden sollten. Insgesamt gaben 19 Städte und Gemeinden eine Antwort auf diese Frage.

Der Großteil der Kommunen verneinte die Entwicklung nachhaltiger neuer Lösungen (zehn Nennungen). Aus den übrigen Rückmeldungen konnten jedoch verschiedene Innovationen identifiziert werden. So wurden die Etablierung von Helferinnen- und Helfergruppen, etwa im Rahmen der Nachbarschaftshilfe (vier Nennungen), sowie der Ausbau digitaler Angebote hervorgehoben (drei Nennungen). Letzteres wurde insbesondere durch eine gestiegene Bereitschaft der Seniorinnen und Senioren zur Nutzung digitaler Formate während der Covid-Pandemie begünstigt.

diesem Bereich mindestens aktiv tätig. Keine der Kommunen gab an, in diesem Handlungsfeld nicht aktiv zu sein.

Im Bereich der Sicherung der Nahversorgung für Seniorinnen und Senioren zeigt sich ebenfalls ein hohes Maß an Engagement: fünf Kommunen sind hier sehr aktiv, elf aktiv. Nur eine Kommune gab an, in diesem Bereich nicht aktiv zu sein. Dabei geben vor allem die Gemeinden in der ländlichen Versorgungsregion an, hier aktiv zu sein. In den großen Gemeinden und Städten der städtischen Versorgungsregion ist von einem größeren Angebot auszugehen, weshalb die Kommune in diesem Bereich selbst weniger aktiv sein muss.

Die barrierefreie Erschließung im öffentlichen Raum, an Haltestellen, im Einzelhandel oder von Gesundheitsdienstleistungen wird von sieben Kommunen als sehr aktiv und von weiteren elf als aktiv eingeschätzt. Insgesamt engagieren sich somit etwa vier Fünftel der 22 Kommunen aktiv oder sehr aktiv für dieses Thema, während keine Kommune angab, hier nicht tätig zu sein.

Deutlich zurückhaltender ist das Engagement bei der Verbesserung des Zugangs zu öffentlichen Toiletten. Nur vier Kommunen bezeichneten sich als sehr aktiv und sechs als aktiv. Acht Kommunen gaben an, in diesem Bereich gar nicht aktiv zu sein.

Auch im Bereich der Förderung zur Ansiedlung medizinischer Dienstleistender wie (Fach-)Ärztinnen und Ärzte, Apotheken oder Physiotherapiepraxen zeigte sich ein eher verhaltenes Engagement: Nur zwei Kommunen sind hier sehr aktiv und sechs weitere aktiv. Dagegen stuften sich acht Kommunen als weniger und sechs als nicht aktiv ein.

Insgesamt wird deutlich, dass insbesondere Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raums und zur Barrierefreiheit vorrangig umgesetzt werden, während strukturelle Themen wie die medizinische Versorgung und die Ausstattung mit öffentlichen WCs teils noch größere Herausforderungen darstellen.

Darstellung 3: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld integrierte Orts- und Entwicklungsplanung aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Einbindung der älteren Bürger oder Seniorenbeauftragten bei Orts- und Entwicklungsplanung	23	6	6	7	4
Anpassung des öffentlichen Raums an Bedürfnisse der Senioren z. B. Aufstellen von Ruhebänken und Anpassen von Ampelschaltungen	23	8	9	6	0
Sicherung der Nahversorgung für Seniorinnen und Senioren	21	5	11	4	1
Barrierefreie Erschließung im öffentlichen Raum, an Haltestellen, im Einzelhandel oder bei Gesundheitsdienstleistungen	22	7	11	4	0
Verbesserung des Zugangs oder Aufstellen von WCs	22	4	6	4	8
Förderung Ansiedlung von (Fach-)Ärzten, Apotheken, Physiotherapeuten oder anderen medizinischen Dienstleistungen	22	2	6	8	6

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Im Rahmen der Befragung wurden die Kommunen des Landkreises Fürstentfeldbruck gebeten, weitere wichtige Punkte im Bereich der Orts- und Entwicklungsplanung zu benennen. Insgesamt äußerten sich hierzu elf Kommunen und damit fast die Hälfte.

Besonders häufig wurde die Förderung seniorengerechten Wohnens genannt, etwa durch die Schaffung von mehr alternativen Wohnformen, Seniorenheimen sowie Tages- und Kurzzeitpflegeangeboten. Drei der elf antwortenden Kommunen hoben dieses Thema als besonders relevant hervor. Auch die Verbesserung der öffentlichen Räume für mobilitätseingeschränkte Personen, z. B. durch den barrierefreien Ausbau von Gehsteigen, Bushaltestellen oder Gebäudezugängen, wurde in zwei Fällen betont.

Weitere Einzelnennungen betrafen sehr unterschiedliche Themenfelder. So wurde unter anderem die Berücksichtigung der Bedarfe im Hinblick auf die Gemeindegröße genannt sowie der Wunsch nach mehr Unterstützung für von Armut gefährdete Seniorinnen und Senioren. Auch generationenübergreifende Angebote wurden als wichtig erachtet.

Vereinzelt wurden außerdem der (Fach-)Ärztmangel, der Bedarf an einer Medikamentenabholstelle im Ort, die Schaffung eines offenen Treffs für Seniorinnen und Senioren, Maßnahmen zur Förderung des Erhalts der Selbstständigkeit, Angebote zur Gesundheitsförderung sowie die Einrichtung einer Anlaufstelle zur Vermittlung passender Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner angesprochen.

Darstellung 4: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch im Bereich der Orts- und Entwicklungsplanung wichtig? (n=11; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Seniorenrechtliches Wohnen fördern (u. a. Schaffung alternativer Wohnformen, Seniorenheim, Tages- und Kurzzeitpflege)	3
Verbesserung der öffentlichen Räume für mobilitätseingeschränkte Personen (Gehsteige, mehr Querverbindungen, behindertengerechter Ausbau von Bushaltestellen, Zugang zu Gebäuden)	2
Berücksichtigung der Bedarfe im Hinblick auf die Gemeindegröße	1
Mehr Unterstützung für von Armut gefährdete Seniorinnen und Senioren	1
Generationenübergreifende Angebote	1
Medikamentenabholstelle im Ort	1
(Fach-)Ärztmangel	1
Schaffung eines offenen Treffs für Seniorinnen und Senioren	1
Förderung von Maßnahmen zum Erhalt der Selbstständigkeit	1
Gesundheitsförderung	1
Einrichtung einer Anlaufstelle für die Vermittlung der passenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	1
Gesamtzahl der Nennungen	14

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Auch die überregional Antwortenden betonten die Bedeutung einer verstärkten Förderung und des Ausbaus seniorenrechtlicher Wohnangebote. Ergänzend wurde darauf hingewiesen, dass überörtliche Bezugsstrukturen – insbesondere im Bereich Pflegeplätze, Einkaufsmöglichkeiten sowie medizinische Versorgung durch (Fach-)Ärztinnen und Ärzte – stärker bedacht werden sollten. Zusätzlich wurde angeregt, Kooperationen mit benachbarten Kommunen intensiver in Planungen einzubeziehen, um regionale Synergien besser zu nutzen.

2.3 Bedarfsgerechter öffentlicher Verkehr für Seniorinnen und Senioren

2.3.1 Fahrdienste

Die Kommunen des Landkreises Fürstfeldbruck wurden ebenfalls gefragt, ob in ihrem Gemeindegebiet derzeit Fahrdienste für Seniorinnen und Senioren angeboten werden, z. B. durch Nachbarschaftshilfen oder Seniorenkreise. Insgesamt gingen 23 Rückmeldungen zu dieser Frage ein.

In 13 Kommunen (57 %) bestehen entsprechende Angebote. Dagegen gaben zehn Kommunen an, derzeit keine Fahrdienste für Seniorinnen und Senioren anbieten zu können, was einem Anteil von 43 % entspricht. In der städtischen Versorgungsregion sind es vier der sieben Kommunen, in der ländlichen Versorgungsregion neun der 16 Gemeinden, die ein oder mehrere Fahrdienstangebot(e) vor Ort haben.

Darstellung 5: Werden in Ihrem Gemeindegebiet aktuell Fahrdienste für Senioren angeboten (auch über z. B. Nachbarschaftshilfen / Seniorenkreise)? ($n=23$)

ja		nein		keine Angabe	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
13	57%	10	43%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Elf der 13 Kommunen, die mindestens ein Fahrdienstangebot vor Ort haben, äußerten sich zur Organisationsform des Angebots bzw. der Angebote. Dabei ist das Fahrangebot in fünf Landkreisgemeinden ehrenamtlich organisiert und hilft in Notsituationen. In vier Kommunen gibt es ein festes Angebot, welches telefonisch angefragt werden kann. In zwei Gemeinden ist das Fahrdienstangebot von der Kirche aus organisiert, in einer weiteren Gemeinde durch den Malteser Hilfsdienst. Eine weitere Kommune gibt an, dass das Fahrdienstkonzept sich zum Zeitpunkt der Befragung in der Erarbeitung befindet.

Darstellung 6: Beschreiben Sie hier bitte das Konzept für den Fahrdienst.

(n=11; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Eine Gruppe Ehrenamtlicher aus der Gemeinde unterstützt Mitbürgerinnen und Mitbürger in Notsituationen.	5
Der Fahrdienst kann telefonisch angefordert werden.	4
Durch kirchliche Träger organisiert	2
Es wird das Fahrdienstangebot der Malteser in Anspruch genommen.	1
Konzept ist in der Entwicklung	1
Gesamtzahl der Nennungen	13

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Eine der überregional antwortenden Personen gibt an, dass es im Landkreis Fürstentfeldbruck ein gut angenommenes Angebot eines Fahrdienstes gegeben hatte, welches jedoch aus steuerlichen und versicherungstechnischen Gründen eingestellt werden musste.

Im Anschluss an die Frage nach dem Konzept der Fahrdienste wurde erhoben, wer diese in den Kommunen konkret anbietet. Insgesamt lagen hierzu 13 Rückmeldungen aus den Kommunen vor.

Am häufigsten wurden Nachbarschaftshilfen als Anbieterinnen und Anbieter genannt. Acht der 13 Kommunen gaben an, dass Fahrdienste über diese lokalen Unterstützungsnetzwerke organisiert werden. In drei Fällen wurden kirchliche Angebote wie Fahrdienste von Kirchengemeinden oder kirchennahen Initiativen benannt.

Darüber hinaus existieren in einzelnen Kommunen ehrenamtlich organisierte Fahrdienste (zwei Nennungen) sowie spezifische Kooperationen mit professionellen Dienstleistenden. So wurden je einmal der Malteser Hilfsdienst, ein ambulanter Pflegedienst, die Seniorenbetreuung sowie die Krankenpflege als Anbieterinnen und Anbieter genannt.

Darstellung 7: Wer bietet die Fahrdienste an? (n=13; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Nachbarschaftshilfe	8
Kirchliches Angebot	3
Ehrenamtlicher Fahrdienst	2
Malteser Hilfsdienst	1
Ambulanter Pflegedienst	1
Seniorenbetreuung	1
Krankenpflege	1
Gesamtzahl der Nennungen	17

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Auch der Umfang der gefahrenen Kilometer weicht zwischen den einzelnen Angeboten stark ab. Darstellung 9 gibt hierzu einen Überblick.

Darstellung 9: Wie groß ist die Anzahl der gefahrenen Kilometer?
(n=13; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten		
10 km		1
40 km		1
90 km		1
100 km		1
150 km		1
320 km		1
1.500 km		1
Keine Angabe		4
Gesamtzahl der Nennungen		13

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

In allen der 13 Landkreisgemeinden, die ein Fahrdienstangebot vor Ort haben, werden ältere Menschen von zuhause abgeholt. In jeweils einer Kommune holen Fahrdienstangebote Seniorinnen und Senioren zusätzlich auch an speziell hierzu vorgesehenen Haltestellen bzw. an öffentlichen Haltestellen ab.

Darstellung 10: Wo werden die Senioren abgeholt?
(n=13; Mehrfachnennungen möglich)

Haustür		Spezielle Fahrdienst-Haltestelle		Öffentliche Haltestelle		keine Angabe	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
13	100%	1	8%	1	8%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Fünf Gemeinden gaben an, dass der Zugang am Abholort barrierefrei ist. Acht Gemeinden machten hierzu keine Angabe. Die antwortenden Gemeinden spielten hierbei wahrscheinlich generell auf Haltestellen und nicht speziell auf Fahrdienste an.

Darstellung 11: Ist der Zugang am Abholort in Ihrer Gemeinde barrierefrei? (n=13)

ja		nein		keine Angabe	
Absolut	in %	Absolut	in %	absolut	in %
5	38%	0	0%	8	62%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

In den meisten Fällen werden die Fahrdienste telefonisch gebucht (Nennungen von zwölf der 13 Kommunen). In jeweils einer Landkreisgemeinde kann eine Buchung über die Website oder eine entsprechende App erfolgen. Eine Gemeinde macht hierzu keine Angabe.

Darstellung 12: Wie werden die Fahrdienste gebucht? (*n=13; Mehrfachnennungen möglich*)

Website		App		Telefon		keine Angabe	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1	8%	1	8%	12	92%	1	8%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Informieren können sich die Seniorinnen und Senioren laut Aussagen der Kommunen in fünf Fällen über die Internetseiten der Verkehrsunternehmen bzw. der Anbieterinnen und Anbieter der Fahrdienstangebote. In jeweils drei Landkreisgemeinden können sich die Bürgerinnen und Bürger über Papieraushänge an den Haltestellen, an Informationsschaltern oder telefonisch bei den jeweiligen Anbietenden informieren. Drei der 13 Landkreisgemeinden geben an, dass sie nicht wissen, wie die Informationsweitergabe bei bestimmten Angeboten erfolgt. Zwei Gemeinden machten generell keine Angabe auf diese Frage.

Darstellung 13: Wo können sich die Seniorinnen und Senioren über Tarife und Fahrplan informieren? (*n=13; Mehrfachnennungen möglich*)

	absolut	In %
Internetauftritt der Verkehrsunternehmen oder Vereine	5	38%
Aushänge an Haltestellen oder Bahnhof	3	23%
Persönlich / Infoschalter	3	23%
Smartphone App	0	0%
Telefonisch / Hotline	3	23%
andere: Familie, Reisebüro, Medien...	1	8%
weiß nicht	3	23%
keine Angabe	2	15%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Von den 13 Landkreisgemeinden mit Fahrdienstangeboten sind in elf (manche dieser) Fahrdienste von Nachbarschaftshilfen angeboten. Ein Fahrdienst in einer Gemeinde wird vom Seniorenbeirat organisiert. Zwei Kommunen geben an, dass sie bei Angeboten nicht wissen, wer für die Organisation zuständig ist.

Darstellung 14: Wie sind die Fahrdienste organisiert? ($n=13$; Mehrfachnennungen möglich)

Kommunale Ebene durch Mobilitätsdienstleister		Vereine		Nachbarschaftshilfe		Seniorenbeirat		weiß nicht		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
0	0%	0	0%	11	85%	1	8%	2	15%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Acht der 13 Kommunen mit Fahrdiensten gaben an, dass etwaige Angebote durch Spenden finanziert werden. Sechs Landkreisgemeinden gaben an, dass Fahrdienste vor Ort privatwirtschaftlich organisiert sind. Zwei Kommunen wissen nicht, wie die Finanzierung der Fahrdienstangebote gewährleistet wird. In einer Kommune gibt es ein Angebot, welches öffentlich bezuschusst wird.

Darstellung 15: Wie finanziert sich der Fahrdienst? ($n=13$; Mehrfachnennungen möglich)

Öffentlich-private Partnerschaft		Öffentliche Zuschüsse		Privatwirtschaftlich		Spenden		weiß nicht		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
0	0%	1	8%	6	46%	8	62%	2	15%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

In Ergänzung zur Finanzierung der Fahrdienstangebote wurden die Städte und Gemeinden gefragt, ob sie die Angebote unterstützen. Von den 13 betreffenden Kommunen machten neun hierzu eine Angabe. Dabei übernehmen vier Kommunen die Versicherungskosten, zwei Landkreisgemeinden unterstützen finanziell in Anhängigkeit der gefahrenen Kilometer, eine weitere Gemeinde zahlt einen Zuschuss zum Fahrzeug. Zudem gaben fünf Kommunen an, dass es noch andere Unterstützungsformen gibt.

Darstellung 16: Gibt es eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde für den Fahrdienst (z. B. Übernahme von Versicherung, Zuschüssen zum Fahrzeug, Kilometerleistung o. ä.)? (*n=13; Mehrfachnennungen möglich*)

Übernahme der Versicherung		Zuschüsse zum Fahrzeug		Kilometerleistungen		Beratung bei der Vereinsgründung		Andere		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
4	31%	1	8%	2	15%	1	8%	5	38%	4	31%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Auf die Frage, wie das Tarifsysteem der Fahrdienste funktioniert, antworteten sieben Kommunen. Vier davon gaben an, dass es eine Pauschale bzw. eine Aufwandsentschädigung gibt. Jeweils eine Kommune gab an, dass es feste Preise gibt bzw. dass das Angebot auf Spendenbasis besteht. In einer Gemeinde ist das Angebot für die Inanspruchnehmenden kostenfrei. Finanziert wird dieses durch öffentliche Zuschüsse, durch Kilometerleistungen durch die Gemeinde sowie durch Spenden.

Darstellung 17: Wie funktioniert das Tarifsysteem? (*n=7; Mehrfachnennungen möglich*)

Alle Antworten	
Fahrpauschale bzw. Aufwandsentschädigung	4
Feste Preise	1
Spenden	1
Kostenlos	1
Gesamtzahl der Nennungen	7

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Die meisten Fahrdienstangebote in den Landkreisgemeinden richten sich an alle Altersgruppen. Vereinzelt ist dies nicht der Fall (vgl. Darstellung 18).

Darstellung 18: An welche Altersgruppen richtet sich das Angebot des Fahrdienstes? (*n=13; Mehrfachnennungen möglich*)

65 bis unter 70 Jahre		70 bis unter 75 Jahre		75 bis unter 80 Jahre		80 Jahre und älter		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
11	85%	11	85%	13	100%	12	92%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

2.3.2 Lieferdienste für Seniorinnen und Senioren

Die Landkreismunicipalitäten wurden gefragt, ob es im Gemeindegebiet Lieferdienste von Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern oder Dienstleisterinnen und Dienstleister gibt. Dabei gaben 18 Kommunen an, dass Apotheken im Gemeindegebiet diesen Service anbieten. Im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels können Bürgerinnen und Bürger aus 15 Kommunen auf das Angebot eines Lieferdienstes zurückgreifen. Auch im Bereich des Sanitärbedarfs (sechs Nennungen) und des Buchhandels (vier Nennungen) gibt es ein paar Gemeinden, in welchen es einen Lieferdienst gibt. In zwei Kommunen gibt es keinen Lieferdienst. Drogerien bieten im Landkreis generell keine etwaigen Leistungen an (vgl. Darstellung 19). Tendenziell gibt es in den Städten und den größeren Gemeinden ein breiteres Angebot an Lieferdiensten als in den kleinen Gemeinden.

Darstellung 19: Werden in Ihrem Gemeindegebiet Lieferdienst(e) von Einzelhändlern oder / und Dienstleistern angeboten? ($n=23$; Mehrfachnennungen möglich)

	absolut	In %
Apotheken	18	78%
Lebensmitteleinzelhandel	15	65%
Drogerie	0	0%
Buchhandel	4	17%
Sanitärbedarf	6	26%
Keine	2	9%
Sonstige	7	30%
keine Angabe	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Weitere Lieferdienstleistungen sind bspw. Lieferdienste für (Mittag-)Essen (drei Nennungen) sowie Getränkelieferdienste (zwei Nennungen). Zudem wurden verschiedene Geschäfte von jeweils einer Kommune genannt. Die konkreten Nennungen sind in der nachfolgenden Darstellung 20 aufgelistet.

Darstellung 20: Bitte beschreiben Sie hier, welcher Einzelhändler oder Dienstleister noch Lieferdienste anbietet. (*n=9; Mehrfachnennungen möglich*)

Alle Antworten	
Lieferdienste für (Mittag-)Essen (u. a. Essen auf Rädern)	3
Getränkeliieferdienste (bspw. Flaschenpost)	2
Angebote von Besorgungsfahrten (durch Nachbarschaftshilfe, Vereine etc.)	2
Restaurants	1
Blumengeschäfte	1
Metzgerei	1
Bäckerei	1
Dorfladen	1
Rewe	1
Bringmeister ²	1
Sonstiges	1
Gesamtzahl der Nennungen	15

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Auch von den überregional Antwortenden werden einzelne Geschäfte genannt, welche Lieferdienste anbieten. Diese Angebote werden demnach auch gut angenommen.

Von den 21 Gemeinden, in welchen es generell Lieferdienstangebote gibt, geben 17 an, dass die Waren bis zur Wohnungstür geliefert werden. Weitere vier Kommunen wissen nicht, ob die Lieferung in die Wohnung erfolgt oder nur bis zur Bordsteinkante (vgl. Darstellung 21).

Darstellung 21: Werden die gelieferten Waren bis zur Wohnungstür transportiert? (*n=21*)

Ja, bis zur Wohnungstür		Nein, bis zur Haustür		Nein, bis zur Bordsteinkante		weiß nicht		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
17	81%	0	0%	0	0%	4	19%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Über das Angebot der Lieferdienste – auch hinsichtlich der Kosten und des Fahrplans – können sich die Bürgerinnen und Bürger zumeist telefonisch (zwölf Nennungen) oder über das Internet (zehn Nennungen) informieren. In sieben Gemeinden gibt es die Möglichkeit, sich auch persönlich Informationen einzuholen; in vier Gemeinden ist bekannt, dass für die jeweili-

² Der Lieferdienst Bringmeister heißt nach einem Eigentümerwechsel nun Knuspr und beliefert aktuell den östlichen Landkreisteil, aus Münchner Sicht den Stadtrand.

gen Angebote eine Smartphone-App zur Verfügung steht. Vier weitere Gemeinden geben andere Informationsquellen an, drei Gemeinden wissen nicht, wie man sich über die Angebote des bzw. der Lieferdienste informieren kann (vgl. Darstellung 22).

Darstellung 22: Wo können sich die Senioren über Tarife und Fahrplan der Lieferdienste informieren? (n=21; Mehrfachnennungen möglich)

	absolut	In %
Internetauftritt der Verkehrsunternehmen oder Vereine	10	48%
Aushänge an Haltestellen oder Bahnhof	1	5%
Persönlich / Infoschalter	7	33%
Smartphone-App	4	19%
Telefonisch / Hotline	12	57%
andere: Familie, Reisebüro, Medien...	4	19%
weiß nicht	3	14%
keine Angabe	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Wie nachfolgende Darstellung zeigt, richten sich die meisten Angebote von Lieferdiensten an alle Altersgruppen der Seniorinnen und Senioren (vgl. Darstellung 23).

Darstellung 23: An welche Altersgruppen richtet sich das Angebot der Lieferdienste? (n=21; Mehrfachnennungen möglich)

65 bis unter 70 Jahre		70 bis unter 75 Jahre		75 bis unter 80 Jahre		80 Jahre und älter		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
19	90%	16	76%	17	81%	17	81%	1	5%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

2.4 Wohnen zu Hause

Auch zum Handlungsfeld Wohnen zu Hause wurden die Städte und Gemeinden des Landkreises Fürstentum Brück zunächst um eine Selbsteinschätzung zu ihrer Aktivität in diesem Bereich gebeten. Konkret wurden im Fragebogen vier verschiedene Themen abgefragt, zu welchen die Kommunen sich einordnen sollten. Dabei gaben alle 23 Kommunen zu den Themenfeldern eine Rückmeldung. Die meisten Landkreisgemeinden sind aktiv (15 Nennungen), wenn es um Sicherheitshinweise und Aufklärung in Bezug auf Kriminalität geht. Insbesondere wurden hier Trickbetrug und Haustürgeschäfte angesprochen. Sieben Kommunen sind in der Aufklärung weniger oder nicht aktiv. Elf Städte und Gemeinden gaben an, dass sie (sehr) aktiv bei der Schaffung von barrierefreiem Wohnraum sind, acht Gemeinden sind hier gar nicht aktiv, die restlichen vier gaben an, wenig aktiv zu sein. Neben barrierefreiem oder barrierearmem Wohnraum sind auch neue Wohnformen wie beispielsweise das Mehrgenerationenwohnen, betreute Wohnformen, Senioren-WGs oder ambulante betreute Wohngemeinschaften für einige Seniorinnen und Senioren interessant. Neun Kommunen sind in die Förderung solcher Projekte aktiv eingebunden. Weitere neun Landkreisgemeinden sind in diesem Bereich weniger aktiv und fünf Gemeinden befassen sich nicht mit diesem Thema.

Für den Verbleib in den eigenen vier Wänden kann es in einigen Fällen notwendig sein, bestimmte Maßnahmen eines barrierefreien Umbaus in (einzelnen Bereichen) der Wohnung zu ergreifen. Sechs Gemeinden sind aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit engagiert, um Werbung für Wohnungsanpassungen bei den Seniorinnen und Senioren zu schalten und/oder informieren konkret über die Wohnberatungsstelle. 17 Landkreisgemeinden sind in diesem Bereich weniger oder nicht aktiv (vgl. Darstellung 24).

In allen Themenbereichen ergeben sich dabei keine relevanten Unterschiede zwischen den beiden Versorgungsregionen.

Darstellung 24: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Wohnen zu Hause aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Förderung von Sonderwohnformen für Senioren z. B. Pflege-WGs, Mehrgenerationen-Wohnen	23	1	8	9	5
Informationen zu Wohnberatungsstellen, Öffentlichkeitsarbeit, um Wohnungsanpassungen oder Wohnungsberatung bei Senioren zu adressieren	23	2	4	7	10
Sicherheitshinweise für das Leben zuhause z. B. zu Haustürgeschäften und Trickdiebstahl mit falschen Polizisten oder Enkeltrick	23	6	9	4	3
Schaffung von barrierefreien Wohnungen, insbesondere im öffentlichen / genossenschaftlichen Wohnungsbestand, evtl. mit vereinfachtem Zugang zu Pflegedienstleistungen (vergleichbar Bielefelder Modell)	22	4	7	4	8

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentum Bielefeld (Erhebung 2023)

Nachfolgende Darstellung 25 zeigt, an welche Altersgruppen sich die Maßnahmen im Bereich Wohnen zu Hause in den vergangenen Jahren jeweils richteten. Eine Kommune machte hierzu keine Angaben. Die restlichen Städte und Gemeinden ordneten die durchgeführten Maßnahmen einem Adressatenkreis zu. Dabei richteten sich die meisten Maßnahmen an die 70- bis unter 80-Jährigen. Die 65- bis unter 70-Jährigen sowie die über 80-Jährigen betreffen ebenfalls einige Maßnahmen in den meisten Kommunen (16 von 22 Antwortende).

Darstellung 25: An welche Altersgruppen richten sich in den letzten 5 Jahren die meisten Maßnahmen? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)

65 bis unter 70 Jahre		70 bis unter 75 Jahre		75 bis unter 80 Jahre		80 Jahre und älter		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
16	70%	20	87%	22	96%	16	70%	1	4%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Fünf Landkreisgemeinden gaben zudem noch eine Rückmeldung auf die offenen Abfrage, was ihnen zum Handlungsfeld Wohnen zu Hause wichtig ist. Dabei forderten drei Kommunen die Schaffung von mehr seniorengerechtem und bezahlbarem Wohnraum. Zwei weitere Kommunen gaben zudem an, dass es wichtig sei, den älteren Bürgerinnen und Bürgern langfristig ein selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen (vgl. Darstellung 26).

Darstellung 26: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?
(n=5; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Schaffung von mehr seniorengerechten (und bezahlbaren) Wohnformen	3
Ermöglichung eines selbstständigen und selbstbestimmten Wohnens zu Hause für Seniorinnen und Senioren so lange es geht	2
Gesamtzahl der Nennungen	5

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Auch die überregional Antwortenden gaben an, dass es im Landkreis Fürstfeldbruck mehr bezahlbaren und seniorengerechten Wohnraums bedarf. Zudem stellten sie heraus, dass es auch einen Mehrbedarf an Beratungsangeboten zum Thema „Wohnen im Alter“ gibt.

2.5 Nachbarschaftshilfen und Haushaltsnahe Dienstleistungen

19 der 23 Landkreisgemeinden haben in der Kommunalbefragung Angaben zu örtlichen Nachbarschaftshilfen gemacht (vgl. Darstellung 27). Dabei wurden neben Nachbarschaftshilfen auch ähnliche Vereine und Initiativen aufgezählt, die in der jeweiligen Kommune aktiv sind. Eine Übersicht ist in Darstellung 28 abgebildet. Insgesamt konnten so 39 Angebote gezählt werden. Eine Gemeinde aus dem westlichen Landkreis gab an, dass es vor Ort keine Nachbarschaftshilfe oder Ähnliches gibt. Drei weitere Kommunen (eine im östlichen Landkreis, zwei im westlichen Landkreis) machten keine Angabe zu dieser Frage.

Darstellung 27: Welche Nachbarschaftshilfen und -vereine sind in Ihrer Kommune verfügbar? (*n=23*)

Es wurden Angaben gemacht		Es wurden keine Angaben gemacht	
Absolut	in %	Absolut	in %
19	83%	4	17%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 28: Welche Nachbarschaftshilfen und -vereine sind in Ihrer Kommune verfügbar? Nennungen der Nachbarschaftshilfen und -vereine (*n=19; Mehrfachnennungen möglich*)

Nennungen der Nachbarschaftshilfen und -vereine	
Jeweilige örtliche Nachbarschaftshilfe	12
(Ökumenischer) Sozialdienst / Sozialstation	6
Caritas (ambulante Pflege (<i>2x genannt</i>), Leben im Alter)	4
Pflegedienste im Landkreis	1
Senioren-Begegnungsstätte Eichenau	1
VdK soziale Beratung	1
AWO	1
BRK	1
Johanniter Unfall Hilfe	1
Ökumenischer Seniorenclub	1
Ehrenamtlicher Fahrdienst Hattenhofen	1
Krankenpflege	1
Brucker Forum	1
Pfarrgemeinderat	1
Sportverein, VHS	Jeweils 1
Seniorenhilfe Sonnenstrahl	1
Lichtblick Seniorenhilfe e.V.	1
ISB e.V. (Initiative zur Selbsthilfe für Betroffene mit geringem Einkommen)	1
<i>Nennung konkreter Personen</i>	3
Gesamtzahl der Nennungen	41

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Zudem wurden die Landkreisgemeinden gefragt, welche Dienstleistenden es im Gemeindegebiet gibt, die haushaltsnahe Dienstleistungen über die Pflegekasse abrechnen können. Hierzu machten elf Kommunen eine Aussage. Insgesamt nannten sie 23 verschiedene Dienstleisterinnen und Dienstleister. Diese sind in Darstellung 30 aufgelistet. Am häufigsten werden ambulante Pflegedienste genannt.

Darstellung 29: Welche Dienstleister gibt es in Ihrer Kommune, die haushaltsnahe Dienstleistungen über die Pflegekassen abrechnen können? (n=23)

Angaben erfolgt		keine Angaben erfolgt	
absolut	in %	Absolut	in %
11	48%	12	52%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 30: Welche Dienstleister gibt es in Ihrer Kommune, die haushaltsnahe Dienstleistungen über die Pflegekassen abrechnen können? Nennungen der haushaltsnahen Dienstleistungen (n=10; Mehrfachnennungen möglich)

Nennungen der haushaltsnahen Dienstleistungen	
(ambulanter) Pflegedienst bzw. Sozialdienst	13
Nachbarschaftshilfe	3
Caritas (Fachdienst Leben im Alter)	2
„Zwei Hände mit Herz“ Altenbetreuung und Demenzbetreuung	1
Krankenpflege	1
HWF (Hauswirtschaftlicher Fachservice)	1
<i>Nennung konkreter Personen</i>	1
<i>Als Vermittlung: Fachstelle für pflegende Angehörige</i>	1
Gesamtzahl der Nennungen	23

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Zehn der 23 Landkreisgemeinden gaben an, dass sie Nachbarschaftshilfen nicht bzw. wenig unterstützen. Die anderen 13 Städte und Gemeinden gaben hingegen an, hier (sehr) aktiv zu sein. Eine Beratung zur Nutzung von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen wird von zwölf Kommunen nicht angeboten; vier Landkreisgemeinden gaben an, wenig aktiv in diesem Bereich zu sein; weitere vier sind aktiv und drei Gemeinden sehr aktiv. In Bezug auf eine Förderung von zusätzlichen Anbieterinnen und Anbietern von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen sind vier Kommunen (sehr) aktiv. Die Mehrheit engagiert sich nicht in diesem Bereich. Die Vermittlung von ausländischen Haushaltshilfen wird im Landkreis Fürstentfeldbruck von den Städten und Gemeinden nicht unterstützt (vgl. Darstellung 31). Auch im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen lassen sich keine markanten Unterschiede zwischen den beiden Versorgungsregionen hinsichtlich der Aktivität in unten genannten Bereichen feststellen.

Darstellung 31: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld haushaltsnahe Dienstleistungen aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Unterstützung von Nachbarschaftshilfen (finanziell, Beratung oder Begleitung)	23	8	5	3	7
Aufklärung und Beratung zur Nutzung hauswirtschaftlicher Dienstleistungen z. B. als Minijob oder durch Pflegekassen	23	3	4	4	12
Ausweitung oder Förderung von zusätzlichen Anbietern von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen	23	1	3	3	16
Unterstützung bei der Vermittlung von ausländischen Haushaltshilfen	23	0	0	1	22

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Jeweils zwei Landkreisgemeinden meldeten zurück, dass es wichtig wäre, dass die Angebote von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen auch bezahlbar sind und dass ein landkreisübergreifendes Konzept zur besseren Vermittlung für etwaige Dienstleistungen benötigt würde.

Weitere Einzelnennungen sind in Darstellung 32 aufgelistet.

Darstellung 32: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?
(n=6; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Bezahlbarkeit haushaltsnaher Dienstleistungen	2
Landkreisübergreifendes Konzept und bessere Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen	2
Unterstützung durch die Pfarrgemeinde	1
Bestands- und Bedarfserhebung der Nutzung von Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren	1
Ausbau haushaltsnaher Dienstleistungen	1
Gesamtzahl der Nennungen	7

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Von den überregional Antwortenden wurden zudem noch die Wünsche nach einer Beratung für ehrenamtliche Einzelhelferinnen und Einzelhelfern und einem mobilen Hausmeisterservice geäußert.

2.6 Mahlzeitendienste

14 der 23 Kommunen gaben an, dass es in der eigenen Gemeinde ein ausreichendes Angebot an Mahlzeitendiensten gibt. In drei Kommunen kann die Nachfrage bzw. der Bedarf nicht gedeckt werden, sechs Landkreisgemeinden machten keine Angabe hierzu. Die Gemeinden, die keine Angaben machten sowie die, die angaben, dass der Bedarf nicht ausreichend gedeckt werden kann, befinden sich in der ländlichen Versorgungsregion.

Darstellung 33: Kann in Ihrer Kommune der Bedarf an Mahlzeitendiensten ausreichend gedeckt werden? (n=23)

ja		nein		keine Angabe	
absolut	in %	absolut	in %	Absolut	in %
14	61%	3	13%	6	26%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

In elf der Städte und Gemeinden (davon fünf in der östlichen und sechs in der westlichen Versorgungsregion) gibt es das Angebot eines Mittagstisches für Seniorinnen und Senioren. Die Trägerinnen und Träger dieser Angebote sind in der Darstellung 35 aufgelistet.

Darstellung 34: Gibt es in Ihrer Kommune Mittagstische für Senioren? (n=23)

ja		nein / keine Angabe	
absolut	in %	Absolut	in %
11	48%	12	52%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 35: Welcher Trägerschaft gehören diese Mittagstische an?

(n=11; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Nachbarschaftshilfe	7
Alten- und Pflegeheime (Seniorenresidenz Curanum, AWO Seniorenzentrum Josefstift, Alten- und Pflegeheim Theresianum)	3
Caritas Fürstfeldbruck	1
Ökumenischer Sozialdienst	1
Verein Hand in Hand	1
„Krankenpflege“	1
BRK	1
Kath. Kirche	1
Gesamtzahl der Nennungen	16

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Vier Landkreisgemeinden bieten täglich einen Mittagstisch für die Seniorinnen und Senioren an. In zwei Kommunen gibt es ein derartiges Angebot drei Mal pro Woche, in weiteren vier Kommunen zumindest einmal in der Woche. Vier der 15 antwortenden Städte und Gemeinden wissen nicht, wie oft das Angebot eines Mittagstisches besteht (vgl. Darstellung 36).

Darstellung 36: Wie häufig findet das Angebot eines Mittagstisches statt? ($n=15$)

Alle Antworten	
Täglich	4
3x pro Woche	2
Wöchentlich	4
Einmal im Monat	1
Weiß nicht / keine Angabe	4
Gesamtzahl der Nennungen	15

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Zehn Städte und Gemeinden sind nach eigener Einschätzung (sehr) aktiv in Bezug auf die Informationsweitergabe an Seniorinnen und Senioren bezüglich bestehender Angebote von Mahlzeitendiensten. Die anderen 13 Kommunen sind hier wenig bzw. nicht aktiv. Zudem befassen sich vier Landkreisgemeinden (sehr) aktiv mit der Förderung bzw. dem Ausbau von Mittagstischangeboten für Seniorinnen und Senioren (vgl. Darstellung 37).

Darstellung 37: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Mahlzeitendienste / Essen auf Rädern aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Informationen zu bestehenden Mahlzeitendiensten oder Essen auf Rädern	23	6	4	1	12
Förderung oder Ausbau von Mittagstischen für Senioren	22	3	1	3	15

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Den auf die Frage antwortenden Gemeinden ist in Bezug auf die Versorgung der Seniorinnen und Senioren zur Mittagszeit besonders wichtig, dass die Qualität des Essens gut ist, dass die betreffenden älteren Menschen beim Mittagessen unterstützt werden, soweit dies notwendig ist, dass es auch ein Angebot zum gemeinsamen Kochen gibt und dass generell die Mahlzeitendienste ausgebaut werden (jeweils zwei Nennungen, vgl. Darstellung 38).

Darstellung 38: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach bei der Versorgung der Senioren zur Mittagszeit wichtig? ($n=7$; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Gute Qualität der Mahlzeiten	2
Unterstützung bei der Einnahme des Mittagessens	2
Ausbau der Mahlzeitendienste (niedrigschwellig und flächendeckend)	2
Angebot zum gemeinsamen Kochen oder Einnehmen der Mahlzeiten	2
Täglicher Lieferdienst	1
Bezahlbares Angebot	1
Gesamtzahl der Nennungen	10

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Von den überregional Antwortenden wurde angemerkt, dass ein Fahrdienst zu Mittagstischangeboten für einige ältere Menschen sinnvoll wäre. Zudem wurde angemerkt, dass die Kosten für ein Mittagessen nicht zu hoch sein dürften. Auch die Begleitung beim Mittagessen wurde als Bedarf gesehen.

2.7 Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit

Alle 23 Städte und Gemeinden versenden regelmäßig ein Gemeindeblatt an ihre Bürgerinnen und Bürger. Zudem nutzen jeweils 17 Kommunen als Informationsmedium Faltblätter und Broschüren als auch die eigenen Internetseite. In 16 Städten und Gemeinden gibt es regelmäßig Bürgerversammlungen. Informationen über regionale Zeitungen verbreiten 14 der 23 Landkreisgemeinden. Einen Seniorenratgeber im Internet haben vier Kommunen (vgl. Darstellung 39).

Darstellung 39: Welche Informationsmedien nutzen Sie für Senioren regelmäßig?
(*n=23; Mehrfachnennungen möglich*)

	absolut	In %
Bürgerbrief / Gemeinde-Mitteilungsblatt	23	100%
Broschüre / Faltblätter	17	74%
Tagespresse	14	61%
Internetseite der Gemeinde	17	74%
Seniorenratgeber im Internet	4	17%
Bürgerversammlungen	16	70%
Sonstiges	2	9%
keine Angabe	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Die Städte und Gemeinden wurden gefragt, an welche Altersgruppe der älteren Bürgerinnen und Bürger sich die meisten Informationen richteten, welche im vergangenen halben Jahr von der Verwaltung aus versendet wurden. Nachfolgende Darstellung zeigt, dass sich die Informationen an alle Altersgruppen in etwa gleich verteilt haben, wenn auch nie alle Seniorinnen und Senioren unabhängig vom Alter gemeinsam angesprochen wurden (vgl. Darstellung 40).

Darstellung 40: An welche Altersgruppen richteten sich in den letzten 6 Monaten die meisten Informationen? (*n=23; Mehrfachnennungen möglich*)

65 bis unter 70 Jahre		70 bis unter 75 Jahre		75 bis unter 80 Jahre		80 Jahre und älter		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
18	78%	18	78%	18	78%	17	74%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Nach eigener Einschätzung sind jeweils acht Kommunen (sehr) aktiv, wenn es darum geht, Fachberatung für Seniorinnen und Senioren anzubieten, runde Tische mit anderen Beteiligten der Seniorenarbeit durchzuführen und Angebote im Bereich der digitalen Teilhabe für die älteren Bürgerinnen und Bürger zu realisieren. Sieben Kommunen sind aktiv in der zugehenden Sozialarbeit in Bezug auf Informationsvermittlung. Schulungen und Weiterbildungen für Kontaktpersonen bieten sechs Landkreismunicipien an (vgl. Darstellung 41).

Darstellung 41: In welchen weiteren Bereichen der Informationsvermittlung sind Sie in Ihrer Kommune aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Fachberatungsstellen für Senioren	23	6	2	2	13
Schulungen oder Weiterbildungen von Kontaktpersonen u. a. Polizei, Sparkassen, Einzelhandel	22	3	3	0	16
Hausbesuche oder zugehende Sozialarbeit	23	4	3	1	15
Runde Tische mit anderen Beteiligten	23	5	3	2	13
Digitale Teilhabe durch Hilfe zur Nutzung des Internets durch Kurse, Smartphone-Tutor oder ähnliches	23	5	3	3	12

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstenteldbruck (Erhebung 2023)

Sieben Kommunen antworteten auf die offene Frage, wie der Landkreis die Städte und Gemeinden im Themenfeld Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen kann. Dabei wurden die meisten Punkte nur einmal genannt. Von jeweils zwei Kommunen wurde zum einen zurückgemeldet, dass Unterstützung in allen Bereichen notwendig ist und dass sie Hilfe bei der Bekanntmachung von Angeboten für ältere Bürgerinnen und Bürger benötigen. Weitere Nennungen sind in Darstellung 42 aufgelistet.

Darstellung 42: In welchen Punkten kann Sie der Landkreis im Bereich Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen?
(n=7; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Hilfe bei der Bekanntmachung und Informationsweitergabe von Angeboten für Seniorinnen und Senioren	2
Mehr Unterstützung in allen Bereichen	2
Gezielte Beratungsfunktion für Hilfesuchende in der Verwaltungsgemeinschaft	1
Unterstützung bei der Einführung von aufsuchender Sozialarbeit	1
Förderung digitaler Angebote für Seniorinnen und Senioren (digitale Daseinsvorsorg, Ausbau digitaler Infrastrukturen, digitale Inklusion und Teilhabe)	1
Mehr Unterstützung im Fachbereich Seniorinnen und Senioren und Soziales	1
Bestandserhebung der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen	1
Förderung des Ehrenamtes	1
Austausch und Vernetzung der Seniorenbeauftragten	1
Gesamtzahl der Nennungen	11

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Von den überregional Antwortenden wurden als Themen, die durch den Landkreis mehr unterstützt werden könnten, zum einen die Förderung der digitalen Teilhabe von Seniorinnen und Senioren und zum anderen Beratungsangebote zu finanziellen Unterstützungsleistungen benannt.

2.8 Präventive Angebote

Alle 23 Städte und Gemeinden des Landkreises Fürstfeldbruck bieten im eigenen Stadt- bzw. Gemeindegebiet Angebote im Bereich Sport und Bewegung an. Ebenfalls gibt es viele Angebote im Kulturbereich, hier besteht in 21 der 23 Kommunen ein Angebot. Auch musikalisch können u. a. Seniorinnen und Senioren in Gruppen oder Vereinen aktiv sein (18 Nennungen). In 14 Kommunen gibt es Tanzveranstaltungen, in 13 Landkreismunicipalitäten finden Aktivitäten oder Veranstaltungen im Themenbereich „Gesundheit“ statt. In etwas weniger als der Hälfte der Landkreismunicipalitäten (zehn Nennungen) können die Bürgerinnen und Bürger an praktischen Tätigkeiten teilnehmen (Handwerk, Gärtnern, Repair Café). Des Weiteren geben jeweils fünf Kommunen präventive Angebote im Bereich Ernährung und zu sonstigen Themen an (vgl. Darstellung 43). Die Bandbreite an präventiven Angeboten ist dabei sehr unterschiedlich in den Landkreismunicipalitäten. Etwas mehr als die Hälfte der Kommunen haben bei untenstehender Frage drei bis fünf Bereiche angekreuzt, in welchen sie Angebote vor Ort etabliert haben. Jeweils zwei Kommunen haben alle Optionen bzw. alle außer einer angekreuzt. In zwei Gemeinden gibt es nur Sportangebote sowie kulturelle Angebote.

Darstellung 43: Welche Art von präventiven Angeboten gibt es in Ihrer Kommune?

(n=23; Mehrfachnennungen möglich)

	absolut	In %
Sport und Bewegung	23	100%
Kultur- und Theater	21	91%
Handwerkliche oder praktische Tätigkeiten (Gärtnern, Repair Café)	10	43%
Tanz	14	61%
Singen, Musik	18	78%
Gesundheit	13	57%
Ernährung	5	22%
Sonstiges	5	22%
keine Angabe	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Zehn der 23 Landkreismunicipalitäten sind sehr aktiv im Bereich der präventiven Angebote. In den drei Monaten vor der Befragung haben diese mehrere Aktivitäten und Angebote pro Woche realisiert. Vier Kommunen geben an, mindestens ein Angebot pro Woche durchzuführen, fünf Kommunen haben mindestens eines pro Monat im Programm. In den drei Monaten vor der Befragung hatten drei Gemeinden ein präventives Angebot realisiert, eine Kommune hatte keines im Programm (vgl. Darstellung 44).

Darstellung 44: Wie viele präventive Angebote wurden in Ihrer Kommune in den letzten 3 Monaten angeboten? (*n=23; Mehrfachnennungen möglich*)

mehrere in der Woche		mind. eines in der Woche		mind. eines im Monat		mind. eines in den letzten 3 Monaten		keines		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
10	43%	4	17%	5	22%	3	13%	1	4%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Die oben genannten Angebote richten sich dabei nicht speziell an Seniorinnen und Senioren, sondern an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Vier Kommunen gaben an, dass darunter auch Angebote sind, die von Menschen mit demenzieller Erkrankung wahrgenommen werden können. Jeweils drei Kommunen gaben an, dass die jeweiligen Angebote (teilweise) von Hochbetagten und/oder von sozial benachteiligten Seniorinnen und Senioren besucht werden können. Keine Stadt und keine Gemeinde gab an, dass die präventiven Angebote sich auch an Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund richten (vgl. Darstellung 45).

Darstellung 45: Richten sich die präventiven Angebote an eine spezielle Zielgruppe? (*n=23; Mehrfachnennungen möglich*)

	absolut	In %
Nein, alle Interessierte	23	100%
Menschen mit Demenz	4	17%
Hochbetagte über 80 Jahre	3	13%
Niedrigschwellige Angebote für sozial benachteiligte Senioren	3	13%
Senioren mit Migrationshintergrund	0	0%
Übergang in den Ruhestand	2	9%
Sonstige Gruppe	2	9%
keine Angabe	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Zwei Kommunen antworteten nicht auf die Frage, an welche Altersgruppen sich die meisten Maßnahmen in den vergangenen fünf Jahren richteten. Von den 21 antwortenden Städten und Gemeinden geben die meisten an, dass diese für alle Altersgruppen zwischen 65 und unter 80 Jahren geöffnet waren (jeweils 20 Nennungen). Für die 80-Jährigen und älter waren die meisten Angebote (18 Landkreisgemeinden) geöffnet.

Darstellung 46: An welche Altersgruppen richten sich in den letzten 5 Jahren die meisten Maßnahmen? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)

65 bis unter 70 Jahre		70 bis unter 75 Jahre		75 bis unter 80 Jahre		80 Jahre und älter		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
20	87%	20	87%	20	87%	18	78%	2	9%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Vier Kommunen gaben auf die Frage, welche Punkte ihrer Meinung nach im Handlungsfeld Präventive Angebote wichtig sind, eine Rückmeldung. Dabei wurden fünf verschiedene Aspekte angesprochen. Zum einen werden mehr Angebote am Nachmittag für die älteren Bürgerinnen und Bürger gewünscht. Zum anderen bedarf es mehr Informationsblätter für diese Zielgruppe. Zudem wurde angemerkt, dass die Angebote sowohl niedrigschwellig erreichbar sein sollten als auch kostengünstig angeboten werden sollten. Des Weiteren muss auch die (räumliche) Erreichbarkeit der Angebote sichergestellt werden. Ferner wurde angemerkt, dass es mehr Wertschätzung für ehrenamtlich Tätige benötige (vgl. Darstellung 47).

Darstellung 47: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?
(n=4; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Angebote am Nachmittag	1
Infoblätter für Seniorinnen und Senioren	1
Mehr Wertschätzung für ehrenamtliche Personen	1
Niedrigschwellige und kostengünstige Angebote	1
(Räumliche) Erreichbarkeit der Angebote	1
Gesamtzahl der Nennungen	5

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

2.9 Gesellschaftliche Teilhabe

In 13 der 23 Städte und Gemeinden (entspricht 57 %) bestand in den sechs Monaten vor der Befragung eine Interessensvertretung von Seniorinnen und Senioren durch eine Seniorenvertretung (vgl. Darstellung 48). Für die Versorgungsregionen ergibt sich folgendes Bild: In fünf der sieben Städte und Gemeinden der städtischen Region gab es eine entsprechende Interessensvertretung, in der ländlichen Region gab es diese in der Hälfte der Gemeinden (acht der 16 Kommunen).

Angebote offener Seniorenarbeit (in den Bereichen Begegnung und Bildung) meldeten hingegen 17 Kommunen (entspricht 74 % der Landkreismunicipalitäten, vgl. Darstellung 49) zurück. Eine Stadt aus dem östlichen Landkreis machte hierzu keine Angabe, in der westlichen Versorgungsregion gaben fünf Gemeinden keine Rückmeldung. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es in diesen Kommunen keine entsprechenden Angebote gibt.

Darstellung 48: Bestand in Ihrer Gemeinde in den letzten 6 Monaten eine Interessensvertretung älterer Mitbürger/innen durch eine Seniorenvertretung? (n=23)

ja		nein		keine Angabe	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
13	57%	10	43%	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 49: Welche Angebote der offenen Seniorenarbeit (Begegnung und Bildung) sind in Ihrer Kommune verfügbar? (n=23)

Angaben erfolgt		keine Angaben erfolgt	
absolut	in %	absolut	in %
17	74%	6	26%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Eine Auflistung der Angebote der offenen Seniorenarbeit ist in Darstellung 50 enthalten. Dabei wurden alle konkret genannten Angebote kategorisiert. Bietet eine Gemeinde beispielsweise zwei verschiedene Seniorentreffs durch unterschiedliche Trägerinnen und Träger an, wurde diese auch doppelt gezählt. Insgesamt kamen so 140 Angebote im Landkreis Fürstentfeldbruck zusammen, wobei 17 Städte und Gemeinden Angebote benannten. Die meisten Angebote konnten in den Bereich „Kaffeetreff / Geselliger Treff / Seniorenclub / Seniorennachmittag“ zusammengefasst werden. Weitere Nennungen sind in der Darstellung 50 aufgelistet. Es ist dabei jedoch zu reflektieren, dass die Gemeinden auf diese Frage unterschiedlich detailliert geantwortet haben und es in manchen Kommunen mehr Angebote gibt als die, die genannt wurden.

Darstellung 50: Welche Angebote der offenen Seniorenarbeit (Begegnung und Bildung) sind in Ihrer Kommune verfügbar? (n=17; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Kaffeetreff / Geselliger Treff / Seniorenclub / Seniorennachmittag	51
Kreatives (Singen, Malen, Handarbeit, Lesen)	14
Konzerte / Theater / Seniorenkino	12
Spielrunde	11
Spaziergänge / Ausflüge im Freien	10
Sportangebote	10
Vorträge	8
Angebote zur digitalen Bildung und Teilhabe	6
Weitere Ausflüge	6
Angebote wurden nicht weiter spezifiziert	5
Gedächtnistraining / Demenzgruppe	3
Gesprächskreis	2
Seniorenbeirat	1
Fremdsprachen lernen	1
Alle Angebote	140*

*) Es werden hierbei alle Angebote vor Ort gezählt.

Anmerkung: Die Angaben aus den Gemeinden Eichenau und Gröbenzell ergeben sich aus den angegebenen Angeboten der jeweiligen Website und sind somit auf dem Stand vom Mai 2025. (Quellen: <https://www.caritas-seniorenbegegnungsstaette-eichenau.de/de/>; zuletzt abgerufen im Mai 2025 sowie <https://oeksd-groebenzell.de/>; zuletzt abgerufen im Mai 2025)

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 51: Wie häufig finden die Angebote der offenen Seniorenarbeit statt?

(n=16*; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Täglich	1
2-mal wöchentlich	1
Wöchentlich	23
Alle 2-3 Wochen	6
Monatlich	24
2–3-mal jährlich / vierteljährlich	3
Einmalig	1
In Planung	1
Keine Angaben	30
Gesamtzahl der Nennungen	90*

*) Die Angaben einer Gemeinde, deren Antworten in Darstellung 50 mit enthalten sind, konnten hier nicht weiter ausgewertet werden.

Anmerkung: Die Angaben aus den Gemeinden Eichenau und Gröbenzell ergeben sich aus den angegebenen Angeboten der jeweiligen Website und sind somit auf dem Stand vom Mai 2025. (Quellen: <https://www.caritas-seniorenbegegnungsstaette-eichenau.de/de/>; zuletzt abgerufen im Mai 2025 sowie <https://oeksd-groebenzell.de/>; zuletzt abgerufen im Mai 2025)

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 52: Auf welche Zielgruppen beziehen sich die Angebote der offenen Seniorenarbeit? (n=16*; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Seniorinnen und Senioren	60
Alle Interessenten	10
Menschen mit Demenz	2
Keine Angaben	18
Gesamtzahl der Nennungen	90*

*) Die Angaben einer Gemeinde, deren Antworten in Darstellung 50 mit enthalten sind, konnten hier nicht weiter ausgewertet werden.

Anmerkung: Die Angaben aus den Gemeinden Eichenau und Gröbenzell ergeben sich aus den angegebenen Angeboten der jeweiligen Website und sind somit auf dem Stand vom Mai 2025. (Quellen: <https://www.caritas-seniorenbegegnungsstaette-eichenau.de/de/>; zuletzt abgerufen im Mai 2025 sowie <https://oeksd-groebenzell.de/>; zuletzt abgerufen im Mai 2025)

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 53: Bestanden in Ihrer Gemeinde in den letzten 6 Monaten generationenübergreifende Angebote? (n=23)

ja		nein		keine Angabe	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
10	43%	11	48%	2	9%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 54: Welche Aktivitäten führt Ihre Kommune im Bereich gesellschaftliche Teilhabe noch durch? (n=8; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Gesellige Treffen für Seniorinnen und Senioren (u. a. Seniorenoktoberfest, Weihnachtsfeier, Seniorentreff)	5
Sportangebote für Seniorinnen und Senioren (Seniorenfitnessparcours, Seniorenwanderungen)	3
Seniorenbürgerversammlung	1
Seniorentag (Vorstellung aller Institutionen, die sich mit Seniorinnen und Senioren beschäftigen)	1
Gestaltung barrierefreier Bushaltestellen	1
Seniorenbesuchsdienst	1
Unterstützung ortsansässiger Vereine (finanziell und bei der Durchführung gemeindlicher Veranstaltungen)	1
Kurse zur digitalen Teilhabe	1
Nicht bekannt	1
Beirat für Menschen mit Behinderung	1
Offener Mittagstisch	1
Informationsangebote zur Feuerwehr und Polizei	1
Gesamtzahl der Nennungen	18

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

2.10 Bürgerschaftliches Engagement

Im Landkreis Fürstfeldbruck gaben 16 Städte und Gemeinden an, dass sie im Bereich der Wertschätzung für ehrenamtlich Aktive (sehr) aktiv sind. In vier Kommunen gibt es in diesem Bereich eher weniger Unterstützung für die Ehrenamtlichen, in drei weiteren Kommunen gar keine. Neben einer (finanziellen) Wertschätzungskultur können Ehrenamtliche auch durch Schulungs- oder Vernetzungsangebote gefördert werden. Im Landkreis bieten das elf Kommunen an. Weitere vier sind ein wenig in diesem Bereich engagiert, acht Kommunen bieten hier keine Unterstützung an. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise ehrenamtlich Tätiger sind zwölf Städte und Gemeinden (sehr) aktiv, elf Kommunen gaben an, weniger oder gar nicht aktiv zu sein. Eine rechtliche Beratung bei der Gründung von Vereinen bieten wenige Kommunen an. Drei schätzen sich als sehr aktiv oder aktiv ein, weitere sieben Städte und Gemeinden sind hier weniger aktiv. Keine rechtliche Beratung bieten 12 Kommunen an. Ist eine Landkreisgemeinde in einem der untenstehenden Bereiche aktiv, so ist sie das tendenziell auch in den anderen Bereichen (abgesehen von der rechtlichen Beratung). Auf der anderen Seite gibt es Landkreisgemeinden, die in allen Bereichen des Handlungsfeldes, wie es hier operationalisiert ist, nicht aktiv sind.

Darstellung 55: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Förderung Ehrenamtlicher durch Wertschätzungskultur	23	11	5	4	3
Förderung Ehrenamtlicher z. B. durch Schulungen und Vernetzung	23	6	5	4	8
Öffentlichkeitsarbeit zur Aktivierung von Ehrenamtlichen	23	7	5	4	7
Rechtliche Beratung bei der Gründung von Vereinen	22	2	1	7	12

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Vier Kommunen gaben weitere Punkte an, die ihnen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements wichtig sind. Dazu gehören die Verbesserung der Vereinsstrukturen sowie die Förderung von sowohl generationenübergreifendem Engagement wie auch dem Engagement von Personen, die noch berufstätig sind. Eine Kommune äußert, dass die Verantwortung im Bereich des Landkreises liegt, zudem wird eine Ehrenamtsbörse³ gewünscht. Eine weitere Gemeinde wünscht sich Angebote durch die VHS für Ehrenamtliche (vgl. Darstellung 56).

Darstellung 56: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?

(n=4; Mehrfachnennungen möglich)⁴

Alle Antworten	
Verbesserung der Vereinsstrukturen	1
Verortung der Verantwortung auf Landkreisebene	1
Angebote durch die VHS in diesem Bereich	1
Einrichtung einer Ehrenamtsbörse	1
Förderung von generationenübergreifendem Engagement	1
Förderung von bürgerschaftlichem Engagement bei berufstätigen Personen	1
Gesamtzahl der Nennungen	6

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Die überregional Antwortenden gaben zudem an, dass bürokratische Hürden abgebaut werden müssten, um den Menschen den Zugang zum Ehrenamt zu erleichtern. Des Weiteren wird der Wunsch nach finanziellen Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche geäußert.

³ Im Landkreis Fürstfeldbruck gibt es eine Ehrenamtsbörse: <https://www.ehrenamtsboerse-lkr-ffb.de/>; zuletzt aufgerufen im Mai 2025

2.11 Betreuung und Pflege

Auch für das Handlungsfeld „Betreuung und Pflege“ wurde anhand einiger Parameter bei den Landkreismunicipalitäten abgefragt, wie aktiv sie in diesem Bereich engagiert sind. Dabei gaben 22 bzw. 21 (je nach Parameter) Städte und Gemeinden eine Einschätzung ab. Jeweils acht Kommunen sind demnach sehr aktiv oder aktiv bei der Stärkung von ambulanten Pflegediensten, der Schaffung von niedrigschwelligen Angeboten für Menschen mit Demenz sowie der Schaffung von barrierefreiem Wohnraum. Weitere sechs Kommunen gaben an, sich mit der Sicherung von Fachkräften (sehr) aktiv zu beschäftigen. Im Bereich des Ausbaus von Tagespflegeplätzen sind es ebenfalls sechs Kommunen sowie im Bereich des Ausbaus eines Kurzzeitpflegeangebotes vier Kommunen, die (sehr) aktiv sind. Ferner gaben vier Kommunen an, dass sie sich (auch) mit der Koordination und Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren der Pflege sowie der Medizin aktiv befassen (vgl. Darstellung 57). Auch hier ergibt sich das Bild, dass die Kommunen ihre Kreuze für alle Bereiche ähnlich setzten.

Darstellung 57: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Betreuung und Pflege aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Stärkung der ambulanten Pflegedienste	21	5	3	2	11
Koordination und Vernetzung der medizinischen und pflegerischen Akteure z. B. zwischen ambulanter und stationärer Pflege oder Überleitungsmanagement	22	1	3	3	15
Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze	22	3	1	2	16
Ausbau der Tagespflegeplätze	22	3	3	2	14
Schaffung von barrierefreien Wohnangeboten zur Entlastung der stationären Pflege (z. B. Betreutes Wohnen)	22	2	6	4	10
Sicherung von Fachkräften in der Pflege	22	3	3	1	15
Schaffung von niedrigschwelligen Angeboten für (alleinlebende) Menschen mit Demenz	21	4	4	0	13

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts gibt es bereits seit einigen Monaten einen Pflegestützpunkt im Landkreis Fürstfeldbruck. Als die Städte und Gemeinden Ende 2022 / Anfang 2023 befragt wurden, war dieser noch in Planung. Deshalb wurden die Landkreismunicipalitäten gefragt, wie sie einen zukünftigen Pflegestützpunkt beurteilen und was dieser leisten sollte. Auf diese offene Frage antworteten 15 Kommunen. Ein Drittel der Antwortenden (fünf Nennungen) gaben an, dass sie einen Pflegestützpunkt nicht benötigen. Für die Kommunen sollte dieser in erster Linie eine Entlastung für pflegende Angehörige mit sich bringen, insbesondere durch seine Beratungsfunktion. Den Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitenden der Gemeinden und dem Pflegestützpunkt nannten zwei Kommunen als wichtige Aufgabe. Des Weiteren gab es zehn Einzelnennungen, welche in nachfolgender Darstellung 58 aufgelistet sind.

Darstellung 58: Wie beurteilen Sie die Einrichtung eines zentralen Pflegestützpunktes?

Was sollte ein zentraler Pflegestützpunkt leisten?

(n=15; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Wird nicht benötigt	5
Entlastung für Angehörige (Beratung und Bereitstellung von Information für nötige Hilfestellungen)	3
Informationsaustausch und Ansprechpartnerinnen und -partner	2
Neutrale Hilfestellung leisten bei persönlichen Problemen	1
Bindeglied zwischen Hilfesuchenden und Pflegeanbieterinnen und -anbietern	1
Koordination aller Einrichtungen	1
Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen	1
Flächendeckender Ausbau von Angeboten besonders im ländlichen Bereich	1
Bereits bestehender Pflegestützpunkt	1
Befürwortung eines Pflegestützpunkts	1
Ausbau der Angebote von haushaltsnahen Dienstleistungen	1
Landkreisübergreifendes Angebot von Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangebote	1
Anpassung von Hilfeleistungen an aktuelle Umstände	1
Gesamtzahl der Nennungen	20

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Die überregional Antwortenden befürworteten den Pflegestützpunkt. Sie sehen dadurch eine Entlastung der pflegenden Angehörigen. Als eine der Leistungen des Pflegestützpunkts wird hier angemerkt, dass auch jüngere Menschen mit Hilfebedarf mitgedacht werden müssen.

Über das offene Anmerkungsfeld im Fragebogen merkte zudem eine Kommune an, dass die örtliche Tagespflegeeinrichtung geschlossen wurde (vgl. Darstellung 59).

Darstellung 59: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?

(n=1; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Tagespflegeeinrichtung wurde geschlossen	1

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Die überregional Antwortendes ergänzten zudem, dass generell Hausbesuche zur Beratung etabliert werden sollten. Außerdem betonten sie die Relevanz von aufsuchender Beratungstätigkeit.

2.12 Pflegende Angehörige

Eng verwoben mit dem Handlungsfeld „Pflege und Betreuung“ ist das Handlungsfeld „Unterstützung pflegender Angehöriger“. Dabei geht es zum einen um die Schaffung einer bedarfsgerechten Informations- und Beratungsstruktur und zum anderen um das Vorhandensein von Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige. Letztere wurden im Fragebogen zusammengefasst mit Vernetzungsangeboten wie Gesprächskreise oder Helferkreise. Sieben Kommunen geben an hier sehr aktiv oder aktiv zu sein. Elf Kommunen sind hingegen in diesem Bereich nicht aktiv. Während sieben Städte und Gemeinden angeben (sehr) aktiv zu sein in der Beratung und Informationsweitergabe für pflegende Angehörige, geben jeweils sechs Kommunen an, dass sie aktiv sind im Bereich der Informationsweitergabe über das Internet bzw. durch die Schaffung einer Beratungsstelle für pflegende Angehörige (vgl. Darstellung 60).

Fachstellen für pflegende Angehörige gibt es in der Stadt Fürstfeldbruck sowie in der Stadt Germering.

Darstellung 60: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Pflegende Angehörige aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Schaffung einer Beratungsstelle für Pflegende Angehörige	21	4	2	1	14
Schaffung von Entlastungsangeboten und Vernetzung der pflegenden Angehörigen z. B. durch Helferkreise, Gesprächskreise, Selbsthilfegruppen	21	4	3	3	11
Beratung und Informationen für Pflegende Angehörige	21	4	3	3	11
Informationen für Pflegende Angehörige im Internet	21	4	2	5	10

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Auf die Frage, welche Aspekte im Handlungsfeld Unterstützung pflegender Angehöriger nach Meinung der Kommunen wichtig sind, ergeben sich wenige Einzelnennungen. Dabei geht es sowohl um den Ausbau von Betreuungsangeboten zur Entlastung von pflegenden Angehörigen sowie um die Bekanntmachung von vorhandenen Beratungsangeboten. Gewünscht wird dabei eine umfassende und kompetente Beratung. Auch in den kleinen Kommunen sollte es nach Angaben einer Gemeinde ein Beratungsangebot geben (vgl. Darstellung 61).

2.13 Angebote für besondere Zielgruppen

Die Städte und Gemeinden sind, was die Angebote für besondere Zielgruppen angeht, eher wenig aktiv. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass hier nur einzelne spezifische Angebote abgefragt wurden. So werden Menschen mit geistiger Behinderung zumeist nicht ortsnah versorgt, etwaige Angebote haben ein überregionales Einzugsgebiet. Entsprechend ist die Selbsteinschätzung der Kommunen, wie aktiv sie in diesem Bereich sind, sehr gering.

Ältere Menschen aus der LGBTQ+ Community sowie ältere Menschen mit Migrationshintergrund sind im Bereich der Seniorenarbeit Randthemen, was sich auch in der nachfolgenden Darstellung 62 widerspiegelt. Etwas öfter sind die Landkreismunicipalitäten im Bereich der Gerontopsychiatrischen Angebote / der Angebote für Menschen mit Demenz aktiv, wobei auch hier die Mehrheit angibt, nicht aktiv zu sein (vgl. Darstellung 62). Tendenziell gibt es eher mehr Angebote in den östlichen Landkreismunicipalitäten.

Darstellung 62: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Angebote für besondere Zielgruppen aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Angebote für Menschen mit Demenz	22	4	3	3	12
Information zu Bedürfnissen von pflegebedürftigen Lesben / Schwule / Bi- / Transsexuelle / Queere Menschen	22	1	1	2	18
Gerontopsychiatrische Angebote	21	1	3	2	15
Angebote für pflegebedürftige mit Migrationshintergrund	22	1	1	4	16
Ortsnahe Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung	21	0	1	6	14

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Elf Kommunen antworteten nicht auf die Frage, an welche Altersgruppen sich die Maßnahmen im Bereich der Angebote für besondere Zielgruppe richteten. Angesichts dessen, dass es grundsätzlich wenig Aktivitäten seitens der Kommunen in diesem Bereich gibt (vgl. Darstellung 62), konnten sie diese Frage auch nicht beantworten. Die restlichen Gemeinden gaben keine spezifische Altersbeschränkung an. Alle Altersgruppen wurden zwischen neun und elf Mal genannt (vgl. Darstellung 63).

Darstellung 63: An welche Altersgruppen richteten sich in den letzten 5 Jahren die meisten Maßnahmen? (*n=23; Mehrfachnennungen möglich*)

65 bis unter 70 Jahre		70 bis unter 75 Jahre		75 bis unter 80 Jahre		80 Jahre und älter		keine Angabe	
abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
10	43%	10	43%	11	48%	9	39%	11	48%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Eine Kommune gab über das offene Antwortformat des Fragebogens die Rückmeldung, dass es wichtig sei, geschlechtsspezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren vorzuhalten.

Darstellung 64: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?

(*n=2; Mehrfachnennungen möglich*)

Alle Antworten	
Geschlechtsspezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren	1
Sonstiges (Nähere Info zu Angaben in Darstellung 62)	1
Gesamtzahl der Nennungen	2

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Die überregional Antwortenden gaben zudem zu bedenken, dass armutsgefährdete Seniorinnen und Senioren bei den besonderen Zielgruppen nicht vergessen werden dürften. Insbesondere ältere Menschen mit Migrationshintergrund seien davon öfter betroffen.

Generell seien alle besonderen Zielgruppen schwer zu erreichen.

2.14 Kooperations- und Vernetzungsstrukturen

Im Bereich der Kooperations- und Vernetzungsstrukturen zeigt sich für den Landkreis Fürstfeldbruck ein ambivalentes Bild. Während zwölf Städte und Gemeinden angeben, im Bereich der Kooperation mit anderen Gemeinden (sehr) aktiv zu sein, sind zehn andere Gemeinden hier wenig oder gar nicht aktiv. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Bezug auf die Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren der Seniorenarbeit. Als (sehr) aktiv schätzen sich hier 14 Kommunen ein, die anderen acht sind hier kaum oder nicht vernetzt. Der Austausch mit dem Landratsamt zeichnet das gleiche Bild: während 14 Kommunen einen guten Kontakt haben, sind acht Kommunen hier kaum aktiv. Mit Stiftungen, Universitäten oder NGOs kooperieren fünf Kommunen; hier geben 17 Städte und Gemeinden an, weniger oder nicht aktiv zu sein (vgl. Darstellung 65). Die Einschätzungen der Kommunen zur Vernetzung sind dabei je nach Bereich verschieden. Auch lässt sich kein regionales Muster erkennen, welches auf bessere Vernetzungsstrukturen vor Ort hinweist.

Darstellung 65: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Kooperationen und Vernetzungsstrukturen aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Kooperationen mit anderen Gemeinden	22	7	5	5	5
Kooperationen mit anderen Akteuren (Pflege, Seniorenarbeit, Sport)	22	8	6	2	6
Kooperationen mit Stiftungen, Universitäten oder anderen NGOs	22	5	0	6	11
Kooperationen mit dem Landratsamt	22	8	6	6	2

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Eine Kommune stellte zudem noch die Bedeutung einer Vernetzung über den Landkreisseniorenbeirat heraus.

Darstellung 66: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?
(n=1)

Alle Antworten	
Vernetzung und Kooperation über den Landkreisseniorenbeirat	1

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Eine überregional Antwortende erwähnt, dass es wichtig ist, dass auch das Gewerbe – z. B. über den Gewerbeverband – in die Kooperations- und Vernetzungsstrukturen eingebunden wird.

2.15 Hospiz- und Palliativversorgung

Nachfolgende Darstellungen 67f zeigen auf, dass im Landkreis Fürstfeldbruck nur wenige Gemeinden im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung aktiv sind. Hierbei muss jedoch reflektiert werden, dass Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung überregional angeboten und wahrgenommen werden.

Darstellung 67: In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Hospiz- und Palliativversorgung aktiv?

	n	sehr aktiv	aktiv	weniger aktiv	nicht aktiv
Wohnortnahe Palliativversorgung	21	2	2	1	16
Öffentlichkeitsarbeit und Beratung	21	3	3	1	14
Multiplikatorentreffen mit anderen Versorgungspartnern und Beteiligten	21	2	3	0	16
Aus-, Fort-, und Weiterbildung Palliativarbeit	21	0	1	2	18
Finanzielle Unterstützung der Palliativarbeit oder der Hospizdienste	20	2	3	0	15

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 68: Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig?
(n=2; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	
Beratungsfunktion der Kommune in Bezug auf Palliativversorgung	1
Beantwortung der Frage nicht möglich	1
Gesamt	2

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

2.16 Unterstützung Ihrer Tätigkeit

Die Kommunalbefragung wurde in den Landkreisgemeinden von den hauptamtlich oder ehrenamtlich Tätigen für seniorenpolitische Belange ausgefüllt. Hierbei war für den Landkreis interessant, ob und wie diese in ihrer Arbeit unterstützt werden. Die Befragten hatten dabei mehrere Antwortoptionen zur Verfügung und konnten auch mehrere Antworten ankreuzen. Alle 23 Personen gaben eine Rückmeldung, wobei drei davon beinhalteten, dass keiner der genannten Punkte für sie zutraf. 17 der 23 Seniorenbeauftragten, also knapp drei Viertel, haben ein Rederecht im Gemeinderat. Mit 14 Personen gut drei Fünftel nehmen an Vernetzungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Städten und Gemeinden im Landkreis teil. Unter den ehrenamtlich Tätigen bekommen acht Personen eine Aufwandsentschädigung. In sieben Kommunen gibt es ein Budget für seniorenpolitische Arbeit innerhalb des Stadt- bzw. Gemeindegebietes. Von hauptamtlichen oder potenziellen Vorgängerinnen und Vorgängern eingearbeitet wurden sechs Personen. Ebenfalls sechs Personen haben eine Unterstützung durch die Teilnahme an Schulungen bzw. Weiterbildungen erhalten. Eine Rechtsberatung haben zwei Seniorenbeauftragte erhalten (vgl. Darstellung 69).

Darstellung 69: Wie werden Sie in Ihrer Tätigkeit bei der ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Vertretung von seniorenpolitischen Belangen in Ihrer Gemeinde unterstützt? (*n=23; Mehrfachnennungen möglich*)

	absolut	In %
Einarbeitung durch Hauptamtliche oder Vorgänger	6	26%
Aufwandsentschädigung (ehrenamtlich)	8	35%
Vernetzungstreffen mit anderen Vertreter:innen aus anderen Gemeinden	14	61%
Schulung und Weiterbildung in seniorenpolitischen Themen	6	26%
Budget für seniorenpolitische Arbeit in der Gemeinde	7	30%
Rechtsberatung	2	9%
Rederecht im Gemeinderat	17	74%
keiner der genannten Punkte	3	13%
keine Angabe	0	0%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

2.17 Schwerpunktsetzung

Besonders interessant für die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes sind die Kernthemen, die die Menschen im Bereich der Seniorenarbeit umtreiben. Welche Themen für die Landkreisgemeinden in den vergangenen Jahren besonders wichtig waren und welche demnach auch schwerpunktmäßig bearbeitet wurden, kann den nachfolgenden Darstellungen 70f entnommen werden. Die Städte und Gemeinden wurden gebeten, die Handlungsfelder des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts nach der Intensität der Bearbeitung in den vergangenen fünf Jahren zu sortieren. Von den 23 Städten und Gemeinden des Landkreises haben 17 auf die Frage geantwortet.

Ein deutliches Bild ergibt sich, wenn die ersten drei Plätze bzw. Priorisierungen aufaddiert werden. Zwölf Kommunen gaben an, dass sie im Bereich Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit priorisiert gearbeitet haben. Zehn Kommunen setzten einen Arbeitsschwerpunkt auf die Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung. Bei sieben Kommunen ist das Thema Wohnen zu Hause in den vergangenen Jahren im Fokus gewesen, daran anschließend bei sechs Kommunen das Thema Betreuung und Pflege sowie bei fünf Kommunen die Kooperations- und Vernetzungsstrukturen. Bei letzterem ergibt sich im Landkreis ein ambivalentes Bild. Neun Städte und Gemeinden weisen dem Thema Kooperations- und Vernetzungsstrukturen eine geringe Priorisierung zu, haben auf diesen Bereich in den vergangenen Jahren also keinen Arbeitsschwerpunkt gesetzt. Nur das Themenfeld Hospiz- und Palliativversorgung hat eine geringere Priorisierung durch die Landkreisgemeinden bekommen (13 Nennungen auf Prio 11). In der Darstellung 70 sind in der letzten Spalte zudem die Mittelwerte der Priorisierung der 18 Landkreisgemeinden enthalten. Diese stützen das oben gezeichnete Bild. Mit einem Mittelwert von 2,9 ist das Handlungsfeld „Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit“ der am meisten bearbeitete Themenbereich. Mit einer mittleren Priorisierung von 10,3 steht der Bereich Hospiz- und Palliativversorgung vor den Angeboten für besondere Zielgruppen (Mittlere Priorisierung von 9,6) auf dem letzten Platz.

In den Darstellungen 72f wird dargestellt, welche Handlungsfelder des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes die Städte und Gemeinden des Landkreises in den kommenden fünf bis zehn Jahren für besonders relevant halten. Hierfür wurden die Kommunen gebeten, die Handlungsfelder nach Relevanz zu sortieren. Von den 23 Landkreisgemeinden antworteten 15 Kommunen. Hierbei ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Frage zuvor. Den geringsten Handlungsbedarf sehen die Städte und Gemeinden in den Handlungsfeldern Hospiz- und Palliativversorgung und Angebote für besondere Zielgruppen (13 der 15 Kommunen setzten diese Handlungsfelder auf die letzten drei Plätze). Einen hohen Handlungsbedarf sehen die Kommunen dagegen in den Handlungsfeldern Wohnen zuhause (neun Nennungen für die ersten drei Plätze), Beratungs-, Information und Öffentlichkeitsarbeit sowie Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung (jeweils acht Nennungen). Weitere sieben Nennungen bekommt das Handlungsfeld Betreuung und Pflege. Auch hier wurde zur besseren Einordnung ein Mittelwert über die Priorisierung der 15 antwortenden Städte und Gemeinden berechnet. Dieser findet sich in

der letzten Spalte der Darstellung 72. Eine im Mittel über die antwortenden Kommunen bestehende Priorisierung von drei ergibt sich dabei nur im Handlungsfeld Wohnen zu Hause (2,9). Die Schlusslichter bilden die Handlungsfelder Angebote für besondere Zielgruppen (9,5) und Hospiz- und Palliativversorgung (10,0).

Eine detaillierte Übersicht ist in Darstellung 72 enthalten.

Darstellung 70: Welche Handlungsfelder haben Sie in den letzten 5 Jahren in Ihrer Gemeinde schwerpunktmäßig bearbeitet? Absolut
(n=23, davon 5 ohne Angabe)

	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Prio 4	Prio 5	Prio 6	Prio 7	Prio 8	Prio 9	Prio 10	Prio 11	Mittel
Handlungsfeld 1: Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	4	5	1	2	2	1	0	2	0	1	0	3,7
Handlungsfeld 2: Wohnen zu Hause	2	3	2	4	2	3	1	1	0	0	0	4,1
Handlungsfeld 3: Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit	7	1	4	3	1	1	0	1	0	0	0	2,9
Handlungsfeld 4: Präventive Angebote	0	2	2	1	3	2	7	1	0	0	0	5,4
Handlungsfeld 5: Gesellschaftliche Teilhabe	1	1	3	3	3	3	0	3	1	0	0	5,0
Handlungsfeld 6: Bürgerschaftliches Engagement	0	0	1	2	4	3	2	1	5	0	0	6,4
Handlungsfeld 7: Betreuung und Pflege	2	2	2	1	2	2	3	3	0	1	0	5,2
Handlungsfeld 8: Unterstützung pflegender Angehöriger	0	1	3	2	1	2	0	5	3	1	0	6,3
Handlungsfeld 9: Angebote für besondere Zielgruppen	0	0	0	0	0	0	1	0	8	5	4	9,6
Handlungsfeld 10: Kooperations- und Vernetzungsstrukturen	2	3	0	0	0	0	3	1	0	8	1	7,1
Handlungsfeld 11: Hospiz- und Palliativversorgung	0	0	0	0	0	1	1	0	1	2	13	10,3

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 71: Welche Handlungsfelder haben Sie in den letzten 5 Jahren in Ihrer Gemeinde schwerpunktmäßig bearbeitet? Anteil in Prozent
(n=23, davon 5 ohne Angabe)

	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Prio 4	Prio 5	Prio 6	Prio 7	Prio 8	Prio 9	Prio 10	Prio 11
Handlungsfeld 1: Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	22%	28%	6%	11%	11%	6%	0%	11%	0%	6%	0%
Handlungsfeld 2: Wohnen zu Hause	11%	17%	11%	22%	11%	17%	6%	6%	0%	0%	0%
Handlungsfeld 3: Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit	39%	6%	22%	17%	6%	6%	0%	6%	0%	0%	0%
Handlungsfeld 4: Präventive Angebote	0%	11%	11%	6%	17%	11%	39%	6%	0%	0%	0%
Handlungsfeld 5: Gesellschaftliche Teilhabe	6%	6%	17%	17%	17%	17%	0%	17%	6%	0%	0%
Handlungsfeld 6: Bürgerschaftliches Engagement	0%	0%	6%	11%	22%	17%	11%	6%	28%	0%	0%
Handlungsfeld 7: Betreuung und Pflege	11%	11%	11%	6%	11%	11%	17%	17%	0%	6%	0%
Handlungsfeld 8: Unterstützung pflegender Angehöriger	0%	6%	17%	11%	6%	11%	0%	28%	17%	6%	0%
Handlungsfeld 9: Angebote für besondere Zielgruppen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	6%	0%	44%	28%	22%
Handlungsfeld 10: Kooperations- und Vernetzungsstrukturen	11%	17%	0%	0%	0%	0%	17%	6%	0%	44%	6%
Handlungsfeld 11: Hospiz- und Palliativversorgung	0%	0%	0%	0%	0%	6%	6%	0%	6%	11%	72%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 72: Was sind Ihrer Meinung nach langfristig für die nächsten 5 bis 10 Jahre die dringendsten Handlungsfelder? Absolut
(n=23, davon 8 ohne Angabe)

	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Prio 4	Prio 5	Prio 6	Prio 7	Prio 8	Prio 9	Prio 10	Prio 11	Mittel
Handlungsfeld 1: Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	4	2	2	2	1	1	0	1	2	0	0	3,9
Handlungsfeld 2: Wohnen zu Hause	3	5	1	4	0	2	0	0	0	0	0	2,9
Handlungsfeld 3: Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit	0	2	6	2	3	1	1	0	0	0	0	3,9
Handlungsfeld 4: Präventive Angebote	0	1	2	3	3	2	1	1	1	1	0	5,4
Handlungsfeld 5: Gesellschaftliche Teilhabe	1	0	0	2	1	2	5	3	1	0	0	6,3
Handlungsfeld 6: Bürgerschaftliches Engagement	0	0	0	1	1	2	4	4	2	1	0	7,3
Handlungsfeld 7: Betreuung und Pflege	5	1	1	0	0	2	1	3	2	0	0	4,7
Handlungsfeld 8: Unterstützung pflegender Angehöriger	0	3	3	1	3	0	1	1	2	1	0	5,1
Handlungsfeld 9: Angebote für besondere Zielgruppen	0	0	0	0	0	2	0	0	4	5	4	9,5
Handlungsfeld 10: Kooperations- und Vernetzungsstrukturen	2	1	0	0	2	0	2	2	0	5	1	7,0
Handlungsfeld 11: Hospiz- und Palliativversorgung	0	0	0	0	1	1	0	0	1	2	10	10,0

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellung 73: Was sind Ihrer Meinung nach langfristig für die nächsten 5 bis 10 Jahre die dringendsten Handlungsfelder? Anteil in Prozent
(n=23, davon 8 ohne Angabe)

	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Prio 4	Prio 5	Prio 6	Prio 7	Prio 8	Prio 9	Prio 10	Prio 11
Handlungsfeld 1: Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	22%	11%	11%	11%	6%	6%	0%	6%	11%	0%	0%
Handlungsfeld 2: Wohnen zu Hause	17%	28%	6%	22%	0%	11%	0%	0%	0%	0%	0%
Handlungsfeld 3: Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit	0%	11%	33%	11%	17%	6%	6%	0%	0%	0%	0%
Handlungsfeld 4: Präventive Angebote	0%	6%	11%	17%	17%	11%	6%	6%	6%	6%	0%
Handlungsfeld 5: Gesellschaftliche Teilhabe	6%	0%	0%	11%	6%	11%	28%	17%	6%	0%	0%
Handlungsfeld 6: Bürgerschaftliches Engagement	0%	0%	0%	6%	6%	11%	22%	22%	11%	6%	0%
Handlungsfeld 7: Betreuung und Pflege	28%	6%	6%	0%	0%	11%	6%	17%	11%	0%	0%
Handlungsfeld 8: Unterstützung pflegender Angehöriger	0%	17%	17%	6%	17%	0%	6%	6%	11%	6%	0%
Handlungsfeld 9: Angebote für besondere Zielgruppen	0%	0%	0%	0%	0%	11%	0%	0%	22%	28%	22%
Handlungsfeld 10: Kooperations- und Vernetzungsstrukturen	11%	6%	0%	0%	11%	0%	11%	11%	0%	28%	6%
Handlungsfeld 11: Hospiz- und Palliativversorgung	0%	0%	0%	0%	6%	6%	0%	0%	6%	11%	56%

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstentfeldbruck (Erhebung 2023)

Abschließend wurden die Städte und Gemeinden gefragt, in welchen Bereichen sie sich (mehr) Unterstützung vom Landkreis wünschen. Insgesamt elf Kommunen gaben eine Rückmeldung auf diese Frage. Von drei Kommunen wurde zurückgemeldet, dass sie sich auf Ebene des Landkreises im Bereich der Seniorenarbeit eine übergreifende Analyse und Planung in Bezug auf vorhandene Angebote und daraus abgeleitet auf offene Bedarfe wünschen. Einen (besseren) Informationsaustausch über den Seniorenbeirat wünschen sich zwei Kommunen. Weitere Anregungen und Wünsche waren Einzelnennungen. Die Themenbreite erstreckt sich hier über den Aufbau eines Quartiermanagements, den Ausbau des Ehrenamts, die Bitte nach finanzieller Unterstützung von Dienstleistenden, die Organisationsbereiche der Seniorenarbeit, Defizite und Bedarfe bei verschiedenen Angeboten und Institutionen sowie den Wunsch nach Unterstützung in verschiedenen Bereichen der Seniorenarbeit. Alle Nennungen sind in der nachfolgenden Darstellung 74 abgebildet.

Darstellung 74: Wo wünschen Sie sich für Ihre Gemeinde Unterstützung vom Landkreis?
(n=11; Mehrfachnennungen möglich)

Alle Antworten	11
Landkreisübergreifende Planung in Bezug auf Angebote, Statistiken und Maßnahmen, um Defizite auszugleichen	3
Informationsaustausch über den Seniorenbeirat	2
Einrichtung eines Quartiersmanagements "Kümmerer für Seniorinnen und Senioren"	1
Steigender Bedarf an sozialen Leistungen bei zunehmend erschwertem Erhalt	1
Unübersichtlichkeit über soziale Leistungen	1
Ausbau des Ehrenamts	1
Finanzielle Unterstützung von Dienstleistern vor Ort	1
Verteilung der Verantwortung mehr auf die Landkreisebene und nicht auf die einzelnen Gemeinden	1
Unterstützung bei der Schaffung neuer Angebote	1
Hilfe bei der emotionalen Unterstützung der Seniorinnen und Senioren	1
Mangelhafte Betreuung im Klinikum Fürstfeldbruck	1
Einrichtung einer Geriatriestation im Klinikum Fürstfeldbruck	1
Genereller Erhalt eines Landkreispasses nach Eintritt in das Rentenalter	1
Zu viele Aufgaben für ehrenamtliche Tätigkeit	1
Unterstützung beim Ausgleich von Versorgungsdefiziten	1
Ausbau der Tagespflegeplätze	1
Betonung eines aktiven Seniorenclubs in der Kommune	1
Gesamt der Nennungen	20

Quelle: SAGS 2025, Auswertung der Kommunalbefragung im Landkreis Fürstfeldbruck (Erhebung 2023)

Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1:	Was waren die schwerwiegendsten Probleme während der Covid-Pandemie in Ihrer Tätigkeit? Welche bleibenden Herausforderungen bestehen noch bis heute? (n=22; Mehrfachnennungen möglich)	7
Darstellung 2:	Haben sich durch die Covid-Pandemie neue Lösungen entwickelt, die zu innovativen Lösungen führten und deswegen beibehalten werden sollten? (n=19; Mehrfachnennungen möglich).....	8
Darstellung 3:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld integrierte Orts- und Entwicklungsplanung aktiv?.....	10
Darstellung 4:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch im Bereich der Orts- und Entwicklungsplanung wichtig? (n=11; Mehrfachnennungen möglich)	11
Darstellung 5:	Werden in Ihrem Gemeindegebiet aktuell Fahrdienste für Senioren angeboten (auch über z. B. Nachbarschaftshilfen / Seniorenkreise)? (n=23)	12
Darstellung 6:	Beschreiben Sie hier bitte das Konzept für den Fahrdienst. (n=11; Mehrfachnennungen möglich).....	13
Darstellung 7:	Wer bietet die Fahrdienste an? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).....	13
Darstellung 8:	Wie groß ist die Anzahl an Fahrten pro Jahr? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).....	14
Darstellung 9:	Wie groß ist die Anzahl der gefahrenen Kilometer? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).....	15
Darstellung 10:	Wo werden die Senioren abgeholt? (n=13; Mehrfachnennungen möglich)	15
Darstellung 11:	Ist der Zugang am Abholort in Ihrer Gemeinde barrierefrei? (n=13)	15
Darstellung 12:	Wie werden die Fahrdienste gebucht? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).....	16
Darstellung 13:	Wo können sich die Seniorinnen und Senioren über Tarife und Fahrplan informieren? (n=13; Mehrfachnennungen möglich)	16
Darstellung 14:	Wie sind die Fahrdienste organisiert? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).....	17
Darstellung 15:	Wie finanziert sich der Fahrdienst? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).	17
Darstellung 16:	Gibt es eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde für den Fahrdienst (z. B. Übernahme von Versicherung, Zuschüssen zum Fahrzeug, Kilometerleistung o. ä.)? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).....	18
Darstellung 17:	Wie funktioniert das Tarifsystem? (n=7; Mehrfachnennungen möglich).....	18
Darstellung 18:	An welche Altersgruppen richtet sich das Angebot des Fahrdienstes? (n=13; Mehrfachnennungen möglich).....	18
Darstellung 19:	Werden in Ihrem Gemeindegebiet Lieferdienst(e) von Einzelhändlern oder / und Dienstleistern angeboten? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)	19
Darstellung 20:	Bitte beschreiben Sie hier, welcher Einzelhändler oder Dienstleister noch Lieferdienste anbietet. (n=9; Mehrfachnennungen möglich)	20
Darstellung 21:	Werden die gelieferten Waren bis zur Wohnungstür transportiert? (n=21)	20
Darstellung 22:	Wo können sich die Senioren über Tarife und Fahrplan der Lieferdienste informieren? (n=21; Mehrfachnennungen möglich)	21

Darstellung 23:	An welche Altersgruppen richtet sich das Angebot der Lieferdienste? (n=21; Mehrfachnennungen möglich).....	21
Darstellung 24:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Wohnen zu Hause aktiv?	23
Darstellung 25:	An welche Altersgruppen richten sich in den letzten 5 Jahren die meisten Maßnahmen? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)	24
Darstellung 26:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=5; Mehrfachnennungen möglich).....	24
Darstellung 27:	Welche Nachbarschaftshilfen und -vereine sind in Ihrer Kommune verfügbar? (n=23)	25
Darstellung 28:	Welche Nachbarschaftshilfen und -vereine sind in Ihrer Kommune verfügbar? Nennungen der Nachbarschaftshilfen und -vereine (n=19; Mehrfachnennungen möglich).....	25
Darstellung 29:	Welche Dienstleister gibt es in Ihrer Kommune, die haushaltsnahe Dienstleistungen über die Pflegekassen abrechnen können? (n=23)	26
Darstellung 30:	Welche Dienstleister gibt es in Ihrer Kommune, die haushaltsnahe Dienstleistungen über die Pflegekassen abrechnen können? Nennungen der haushaltsnahen Dienstleistungen (n=10; Mehrfachnennungen möglich).....	26
Darstellung 31:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld haushaltsnahe Dienstleistungen aktiv?	27
Darstellung 32:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=6; Mehrfachnennungen möglich).....	27
Darstellung 33:	Kann in Ihrer Kommune der Bedarf an Mahlzeitendiensten ausreichend gedeckt werden? (n=23)	28
Darstellung 34:	Gibt es in Ihrer Kommune Mittagstische für Senioren? (n=23)	28
Darstellung 35:	Welcher Trägerschaft gehören diese Mittagstische an? (n=11; Mehrfachnennungen möglich).....	28
Darstellung 36:	Wie häufig findet das Angebot eines Mittagstisches statt? (n=15).....	29
Darstellung 37:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Mahlzeitendienste / Essen auf Rädern aktiv?	29
Darstellung 38:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach bei der Versorgung der Senioren zur Mittagszeit wichtig? (n=7; Mehrfachnennungen möglich)	30
Darstellung 39:	Welche Informationsmedien nutzen Sie für Senioren regelmäßig? (n=23; Mehrfachnennungen möglich).....	31
Darstellung 40:	An welche Altersgruppen richteten sich in den letzten 6 Monaten die meisten Informationen? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)	31
Darstellung 41:	In welchen weiteren Bereichen der Informationsvermittlung sind Sie in Ihrer Kommune aktiv?	32
Darstellung 42:	In welchen Punkten kann Sie der Landkreis im Bereich Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen? (n=7; Mehrfachnennungen möglich).....	33
Darstellung 43:	Welche Art von präventiven Angeboten gibt es in Ihrer Kommune? (n=23; Mehrfachnennungen möglich).....	34
Darstellung 44:	Wie viele präventive Angebote wurden in Ihrer Kommune in den letzten 3 Monaten angeboten? (n=23; Mehrfachnennungen möglich).....	35

Darstellung 45:	Richten sich die präventiven Angebote an eine spezielle Zielgruppe? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)	35
Darstellung 46:	An welche Altersgruppen richten sich in den letzten 5 Jahren die meisten Maßnahmen? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)	36
Darstellung 47:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=4; Mehrfachnennungen möglich)	36
Darstellung 48:	Bestand in Ihrer Gemeinde in den letzten 6 Monaten eine Interessensvertretung älterer Mitbürger/innen durch eine Seniorenvertretung? (n=23)	37
Darstellung 49:	Welche Angebote der offenen Seniorenarbeit (Begegnung und Bildung) sind in Ihrer Kommune verfügbar? (n=23)	37
Darstellung 50:	Welche Angebote der offenen Seniorenarbeit (Begegnung und Bildung) sind in Ihrer Kommune verfügbar? (n=17; Mehrfachnennungen möglich)..	38
Darstellung 51:	Wie häufig finden die Angebote der offenen Seniorenarbeit statt? (n=16; Mehrfachnennungen möglich)	39
Darstellung 52:	Auf welche Zielgruppen beziehen sich die Angebote der offenen Seniorenarbeit? (n=16*; Mehrfachnennungen möglich).....	39
Darstellung 53:	Bestanden in Ihrer Gemeinde in den letzten 6 Monaten generationenübergreifende Angebote? (n=23)	40
Darstellung 54:	Welche Aktivitäten führt Ihre Kommune im Bereich gesellschaftliche Teilhabe noch durch? (n=8; Mehrfachnennungen möglich)	40
Darstellung 55:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement aktiv?	41
Darstellung 56:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=4; Mehrfachnennungen möglich)	42
Darstellung 57:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Betreuung und Pflege aktiv?	43
Darstellung 58:	Wie beurteilen Sie die Einrichtung eines zentralen Pflegestützpunktes? Was sollte ein zentraler Pflegestützpunkt leisten? (n=15; Mehrfachnennungen möglich)	44
Darstellung 59:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=1; Mehrfachnennungen möglich)	45
Darstellung 60:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Pflegerische Angehörige aktiv?	46
Darstellung 61:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=5; Mehrfachnennungen möglich)	47
Darstellung 62:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Angebote für besondere Zielgruppen aktiv?	48
Darstellung 63:	An welche Altersgruppen richteten sich in den letzten 5 Jahren die meisten Maßnahmen? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)	49
Darstellung 64:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=2; Mehrfachnennungen möglich)	49
Darstellung 65:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Kooperationen und Vernetzungsstrukturen aktiv?	50
Darstellung 66:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=1)	50

Darstellung 67:	In welchen Bereichen ist Ihre Kommune im Handlungsfeld Hospiz- und Palliativversorgung aktiv?	51
Darstellung 68:	Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach noch wichtig? (n=2; Mehrfachnennungen möglich)	51
Darstellung 69:	Wie werden Sie in Ihrer Tätigkeit bei der ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Vertretung von seniorenpolitischen Belangen in Ihrer Gemeinde unterstützt? (n=23; Mehrfachnennungen möglich)	52
Darstellung 70:	Welche Handlungsfelder haben Sie in den letzten 5 Jahren in Ihrer Gemeinde schwerpunktmäßig bearbeitet? Absolut (n=23, davon 5 ohne Angabe)	55
Darstellung 71:	Welche Handlungsfelder haben Sie in den letzten 5 Jahren in Ihrer Gemeinde schwerpunktmäßig bearbeitet? Anteil in Prozent (n=23, davon 5 ohne Angabe)	56
Darstellung 72:	Was sind Ihrer Meinung nach langfristig für die nächsten 5 bis 10 Jahre die dringendsten Handlungsfelder? Absolut (n=23, davon 8 ohne Angabe)	57
Darstellung 73:	Was sind Ihrer Meinung nach langfristig für die nächsten 5 bis 10 Jahre die dringendsten Handlungsfelder? Anteil in Prozent (n=23, davon 8 ohne Angabe)	58
Darstellung 74:	Wo wünschen Sie sich für Ihre Gemeinde Unterstützung vom Landkreis? (n=11; Mehrfachnennungen möglich)	59